№ 232 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 2. Oktober 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold, Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

ÖFFENTL. BÜCHEREI DETMOLD

Blutige Kommunalwahlen in Geesthacht

Heute Deutschlandfahrt des „Graf Zeppelin"

wtb. Friedrichshafen, 1. Okt. Der Tag der großen Deutschlandfahrt ist nunmehr auf Dienstag früh 7 Uhr angesetzt. Die Wetterlage hat sich etwas gebessert. Der Nordostwind ist aber immer noch ziemlich stark, sodaß das Schiff dauernd Gegenwind haben wird. Unter diesen Umständen kann nur die Route bis Berlin festgelegt werden, während die Entscheidung über die weitere Fahrt erst morgen getroffen werden kann. Die Fahrt nach Berlin geht voraussichtlich über Ulm, Nürnberg, Plauen, Leipzig, wobei allerdings noch kleinere Abstecher gemacht werden können. In Berlin wird der „Graf Zeppelin" gegen 1 Uhr nachmittags eintreffen und Glückwünsche zum Geburtstage des Reichspräsidenten abwerfen. Dann kommt es darauf an, ob es möglich ist, Ostpreußen mit Königsberg noch bei Tageslicht zu erreichen. Ist das nicht der Fall, so würde der „Graf Zeppelin" über den westlichen Teil der Ostsee gehen und dort übernachten. Ueber die Rückfahrt läßt sich noch nichts sagen, ob West- oder Ostdeutschland berührt wird. Es kommt aber nur eines von beiden in Frage. Dr. Eckener will noch abends, vor Dunkelwerden, wieder in Friedrichshafen sein. Was die Amerikafahrt anbelangt, so bleibt es auch gegenüber anderslautenden Nachrichten dabei, daß Dr. Eckener unter allen Umständen diese Fahrt ausführt. Das Schiff wird Ende der Woche für die Amerikafahrt klar sein und spätestens Anfang nächster Woche abfahren, wenn die Wetterverhältnisse es irgendwie gestatten.

wtb. Friedrichshafen, 1. Okt. (Drahtb.) Der „Graf Zeppelin" wird auf seiner ganzen Fahrt etwa 70 Personen an Bord haben und zwar außer der Besatzung etwa 30 Gäste. U. a. nehmen an der Fahrt noch teil als Vertreter des Reichsrates Dr. Badt und Ministerialdirektor Lotholz vom Reichsfinanzministerium. Es steht fest, daß Reichsverkehrsminister von Guérard an der Fahrt nicht teilnimmt.

*

Die Zulassung des „Graf Zeppelin".

wtb. Berlin, 1. Okt. Zu der Meldung, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" zunächst nur bis zum 1. April zugelassen worden sei, wird ergänzend mitgeteilt, daß diese befristete Zulassung ohne Schwierigkeiten und dann von selbst in die unbefristete Zulassung übergehen dürfte.

Zugunglück bei Kaiserslautern

wtb. Mannheim, 1. Okt. Die Eisenbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Heute vormittag gegen 8,30 Uhr stieß bei der Einfahrt in den Bahnhof Kaiserslautern-West der Personenzug 1925 mit einem Arbeiterzug zusammen. Der zweite Wagen des Arbeiterzuges schob sich dabei in den ersten Wagen hinein. Bis jetzt sind festgestellt: ein Toter, drei Schwerverletzte u. fünf Leichtverletzte. Beide Signale standen auf freie Fahrt. Als der Arbeiterzug 60 m in das Gleis eingefahren war, kam der Personenzug vom Bahnhof Kaiserslautern-West, der direkt auf die Lokomotive des Gegenzuges auffuhr. Dabei wurden zwei Wagen ineinandergeschoben. Die auf der Plattform des zweiten Wagens stehenden Personen wurden in die Wand hineingepreßt. Die Verletzten wurden abtransportiert.

Deutsche Mehrheit in Hultschin

wtb. Hultschin, 1. Okt. Gestern fanden hier Gemeindewahlen statt. Von den zu vergebenden 30 Mandaten sind 17 den deutschen und 13 den tschechischen Parteien zugefallen. Von den deutschen Parteien erhielten die Sozialdemokraten 4, die christlich-soziale Volkspartei 10 und die Nationalpartei 3 Mandate. Von den tschechischen Parteien erhielten die Sozialdemokraten 4 Mandate, die Nationalsozialisten, die Volkspartei und die Bürgerliche Partei je 2, die Stribrny-Partei, die Nationaldemokraten und die Gewerbepartei je 1 Mandat. Die Agrarier gingen leer aus. Insgesamt wurden 1384 deutsche und 1061 tschechische Stimmen abgegeben.

Kleine Meldungen

wtb. Berlin, 1. Okt. Zu der morgigen Länderkonferenz sind eingeladen worden: die präsidierenden Mitglieder der Landesregierungen, die stimmführenden und stellvertretenden Mitglieder des Reichsrats, alle Reichsminister, Staatssekretär Dr. Meißner und der Pressechef der Reichsregierung.

wtb. Berlin, 1. Okt. Auf Antrag der Verteidigung ist der Haftbefehl gegen den Oberleutnant a. D. Nikolai Reim aufgehoben worden, der wegen Beihilfe zum Mord zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Beschluß des Gerichts Beschwerde eingelegt.

wtb. Berlin, 1. Okt. Bei regnerischem Wetter ist heute vormittag um 10,32 Uhr der Läufer Franz Ondrok zu seinem „Hindenburg-Lauf rund um die Erde" vom Brandenburger Tor aus gestartet. Zum Abschied hatten sich zahlreiche Sportfreunde eingefunden.

wtb. Stockholm, 1. Okt. Admiral Lindman hat heute dem König die Ministerliste vorgelegt, die der König genehmigt hat. Ministerpräsident ist Admiral Lindman, Minister des Auswärtigen Universitätskanzler Trygger.

wtb. London, 1. Okt. Nach einer Meldung aus San Franzisko sind Sir Austen Chamberlain und seine Reisegefährten in Los Angeles eingetroffen und vom Publikum herzlich begrüßt worden.

Ein Toter, zahlreiche Schwerverletzte

Folgenschwere Zusammenstöße

Hamburg, 30. Sept. Bei den Stadtverordnetenwahlen, die am heutigen Sonntag in Geesthacht bei Hamburg stattfanden, kam es mittags zu blutigen Zusammenstößen zwischen Roten Frontkämpfern und Mitgliedern des Reichsbanners. Die Zusammenstöße machten schließlich die Fortsetzung der Wahl unmöglich. Ein Toter, 15 Schwerverletzte und gegen 200 Leichtverletzte sind die Opfer der Ausschreitungen.

Schon am Vormittag war vor einem Wahllokal eine Schlägerei entstanden, bei der zwei Personen schwer verletzt wurden. Angesichts der gefährlichen Lage forderte der Bürgermeister von der Hamburgischen Polizei Verstärkungen an. Am Nachmittag marschierte eine Gruppe des Reichsbanners in geschlossenem Zug durch Geesthacht, als der Schluß dieses Zuges von Angehörigen der Roten Frontkämpfer plötzlich von hinten angegriffen wurde. Die Roten Frontkämpfer hatten in Geesthacht etwa 1500 Mann zusammengezogen; aber auch das Reichsbanner war in etwa gleicher Stärke erschienen, um für einen störungslosen Verlauf der Wahlen zu sorgen.

Durch den Überfall der Roten Frontkämpfer auf den Schluß des Reichsbannerzuges entwickelte sich eine förmliche Schlacht. Die wütenden Menschen gingen mit Knüppeln, Stöcken u. Beilen aufeinander los. Von den Zäunen wurden Latten abgebrochen und als Kampfmittel verwendet. Die Polizei war angesichts der rasenden Menschen machtlos. Ein Roter Frontkämpfer wurde erschossen. Von den 15 Schwerverletzten sind viele lebensgefährlich verwundet. Sie wurden nach den Krankenhäusern in Bergedorf und Hamburg abtransportiert. Nur mit Mühe gelang es der Polizei, die Streitenden zu trennen.

Die Roten Frontkämpfer nahmen ihre transportfähigen Verwundeten mit. Die Bevölkerung ist in heller Aufregung, insbesondere darüber, daß nicht rechtzeitig für ausreichenden Polizeischutz gesorgt worden ist. Sie sagt, daß mit solchen Unruhen zu rechnen gewesen wäre.

Nach einer Meldung des „Hamburger Fremdenblattes" beträgt die Zahl der schwer verletzten Personen 16 und die Zahl der Leichtverletzten etwa 80. Die Schwerverletzten sind in Hamburger und Bergedorfer Krankenhäusern untergebracht. Keiner von ihnen soll in Lebensgefahr schweben. Ein Beschluß über den nächsten Wahltermin ist noch nicht gefaßt, doch dürfte die Wahl am kommenden oder übernächsten Sonntag stattfinden.

*

Zwischenfall auch in Hamburg.

wtb. Hamburg, 1. Okt. (Drahtber.) In Hamburg hat die Erregung über die Vorkommnisse in Geesthacht bereits derart Platz gegriffen, daß es heute auch im Hamburger Hafen, wo die streikenden Werftarbeiter debattierend zusammenstanden, zu einem blutigen Zwischenfall kam. Ein Reichsbannermann, der Flugblätter verteilte, wurde von Rot-Frontkämpfern überfallen und durch Schläge auf den Kopf zu Boden gedrückt. Er mußte schwer verletzt abtransportiert werden.

Krawalle in Berlin

wtb. Berlin, 30. Sept. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei veranstaltete heute nachmittag im Sportpalast in der Potsdamer Straße eine Kundgebung gegen den Dawesplan, an der etwa 10 000 Personen teilnahmen. Während der Kundgebung sammelte sich in der Potsdamer Straße eine große Menge an, die in den Vorhof des Sportpalastes einzudringen suchte. Es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen den Nationalsozialisten und der eindringenden Menge. Die Polizei griff ein und mußte von ihrem Gummiknüppel und auch von der Schußwaffe Gebrauch machen. Nach den bisherigen Feststellungen sind 22 Nationalsozialisten verletzt worden, von denen 16 in die Unfallstelle des Sportpalastes gebracht und sechs von der Polizei abtransportiert wurden. Zwei der Verwundeten haben ernstliche Verletzungen erlitten. Nach den Zusammenstößen wurden die anliegenden Straßen durch die Polizei geräumt.

Im Zusammenhang mit den Zusammenstößen sind bis heute abend insgesamt 80 Zwangsstellungen vorgenommen worden. Die Festgenommenen, die sämtlich der Abteilung IA zugeführt wurden, gehören den verschiedensten Parteirichtungen an

Reichsbannertagung in Hannover

wtb. Hannover, 30. Sept. Die vom 30. September bis 2. Oktober hier tagende 2. Bundesgeneralversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold wurde am Sonntag mit zwei Kundgebungen im Kuppelsaal und im Ausstellungsgebäude der Stadthalle eröffnet. Anwesend waren u. a. Reichsminister des Innern Severing, Reichsminister a. D. Scheidemann, Senatspräsident Großmann, Ministerialdirektor a. D. Dr. Spiecker, Ministerpräsident a. D. Stelling und viele Parlamentarier. — Nach einer Begrüßungsansprache des Bundesvorsitzenden, Oberpräsident a. D. Hörsing, hielt Reichsminister des Innern Severing eine Rede, in der er unter Bezugnahme auf den Kappputsch das Reichsbanner als eine notwendige Einrichtung bezeichnete, während er in dem Stahlhelm eine Vasallentruppe der Deutschnationalen erblickte. Man werde wohl schon im Laufe des kommenden Winters die ersten Proben der Verbindung rechtsradikaler Wehrorganisationen mit gleichgerichteten Parteien erleben. Wenn jeder seine Pflicht tue, werde man das Recht der Reichsverfassung siegreich gegen jeden Angriff schützen.

Den in beiden Versammlungsräumen von Musik- und Gesangsvorträgen umrahmten Eröffnungssitzungen schloß sich ein Umzug durch die Stadt und ein Vorbeimarsch vor dem Bundesvorstand an.

Die Kabinettssitzung in Berlin

Staatssekretär Schubert erstattet Bericht.

wtb. Berlin, 1. Okt. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Reichskanzler des morgigen Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten, dem er die herzlichsten Glückwünsche der Reichsregierung übermittelt hat. Das Kabinett nahm alsdann den Bericht des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt v. Schubert über die Arbeiten der Völkerbundsversammlung und des Völkerbundsrates in der Zeit nach der Abreise des Reichskanzlers von Genf entgegen. Ferner beschloß das Reichskabinett die Ernennung eines Nachfolgers im vorläufigen Reichswirtschaftsrat für den ausgeschiedenen Reichsfinanzminister Dr. Hilferding in der Person des Leiters der Forschungsstelle für Wirtschaftspolitik, des früheren Redakteurs des Handelsteils der „Frankfurter Zeitung", Naphtali. Des weiteren wurde als Termin für die Tagung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform die Zeit vom 22. bis 24. Oktober festgesetzt.

Nachtragsetat zur Beamtenbesoldung

Nach einer Meldung der „Deutschen Beamtenbund-Korrespondenz" empfing Reichsfinanzminister Dr. Hilferding eine Vertretung des Deutschen Beamtenbundes, die die Wünsche der Beamtenschaft wegen der Durchführung der Reichstagsentschließungen zum Beamten-Besoldungsgesetz vortrug. Der Reichsfinanzminister erklärte, daß er die Absicht habe, die Verabschiedung der Entschließungen durchzuführen. Wahrscheinlich werde noch ein Nachtragsetat zum Personaletat dem Reichstag unterbreitet werden. Im Zusammenhang damit solle dann die Durchführung der Reichstagsentschließungen erfolgen. Die Entscheidung, ob noch ein solcher Nachtragsetat beim Wiederzusammentritt des Reichstages im November vorgelegt werde, unterliege zwar dem Reichskabinett; er hoffe jedoch, daß auch das Kabinett die Einbringung eines Nachtragsetats beschließen werde.

Deutsche Note an Polen

Zum Abbruch der Weichselbrücke bei Münsterwalde.

wtb. Berlin, 1. Okt. Wie bekannt, hat die deutsche Regierung gegen den beabsichtigten Abbruch der Münsterwalder Brücke bei Marienwerder sowohl im vorigen, wie im laufenden Jahre bei der polnischen Regierung Vorstellungen erhoben, weil nach dem Abbruch der Brücke, die durch die deutsch-polnische Vereinbarung vom 2. Dezember 1925 zugesicherte Benutzbarkeit der über die Brücke führenden Zollstraße Opalenie (Münsterwalde) — Klein-Grebau nicht mehr gewährleistet sei. Da der Abbruch der Brücke trotzdem in Angriff genommen wurde und bis heute dauernd fortgeführt wird, hat der deutsche Gesandte in Warschau der polnischen Regierung eine Note überreicht, worin unter Hinweis auf die Zollstraßenvereinbarung das förmliche Ersuchen um Aufrechterhaltung der Brücke gestellt wird.

Schulbuben in Ketten

Französische Gendarmen führen drei gefesselte deutsche Kinder durch die Straßen von Landau.

wtb. Landau, 30. Sept. Dieser Tage brachten zwei französische Gendarmen drei Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren aus Worms mit der Bahn nach Landau und führten sie, wie beobachtet wurde, gefesselt durch die Straßen der Stadt zum französischen Militärgefängnis, wo sie eingeliefert wurden. Bei den Festgehaltenen handelt es sich um einen Zwölfjährigen mit Namen Zeuner, einen Dreizehnjährigen mit Namen Lüttich und einen weiteren gleichaltrigen Knaben, dessen Name noch nicht zu erfahren war. Was man ihnen zur Last legt, ist nicht bekannt. Das deutsche Rote Kreuz hat sofort, nachdem die Festhaltung bekannt wurde, die notwendigen Schritte unternommen, um die drei Knaben im französischen Militärgefängnis betreuen zu dürfen.

*

Schon wieder ein Besatzungszwischenfall in der Pfalz.

wtb. Landau, 1. Okt. An Sonntag abend wurden auf dem Nachhausewege zwei Personen — eine davon war der Schriftleiter einer Landauer Zeitung — in der Kronstraße von zwei marokkanischen Soldaten angerempelt und mit Faustschlägen traktiert. Dabei wurde einer der Herren vom Gehsteig geworfen, während die Täter unter Hohngelächter davonliefen.

Verbot des sozialistischen Parteitages in Wiener-Neustadt.

wtb. Wiener-Neustadt, 1. Okt. Das Bundespolizeikommissariat Wiener-Neustadt hat den für den 7. Oktober einberufenen sozialistischen Parteitag verboten. Es handelt sich hierbei um die dritte Kundgebung, die neben der bewilligten Kundgebung der Heimwehren und des Schutzbundes veranstaltet werden sollte.

Wenn die Polizei sich irrt

Ein polizeilicher Mißgriff in Lille.

wtb. Paris, 30. Sept. „Echo de Paris" berichtet aus Lille: Zwischen Gendarmen und streikenden Textilarbeitern kam es nach einer verbotenen Streikversammlung zu Zusammenstößen, wobei zwei Gendarmen verwundet und ein gänzlich Unbeteiligter verletzt wurden. Ein Leunant verwechselte dann die Straße, die zu dem Versammlungslokal der Streikenden führte, mit einer anderen, in der sich mehrere Kinos befinden, und ließ seine Leute gegen die gerade zu dieser Zeit aus dem Kino kommenden Personen, die er für Demonstranten hielt, vorgehen, wobei eine Frau und zwei Kinder verletzt wurden.

Der Tunneleinsturz in Spanien

wtb. Saragossa, 30. Sept. Der Einsturz des Eisenbahntunnels auf der Strecke Saragossa—Caminreal wird auf die starken Regenfälle zurückgeführt, die in den letzten Tagen an dieser Strecke niedergegangen sind. Die Unglücksstelle befindet sich 25 Meter von der Tunnelöffnung entfernt im Innern des 160 Meter langen Tunnels. 200 Arbeiter bemühen sich, einen Zugang zu den Verschütteten freizulegen.

Nach einer weiteren Meldung über das Tunnelunglück sind zwei Einstürze im Tunnel erfolgt. Durch den ersten Einsturz wurden drei Arbeiter verschüttet, die Karren vor sich herschoben. Der zweite Einsturz erfolgte, als sieben Arbeitsgenossen der Verunglückten ihre Kameraden mit Arbeitshacken zu befreien versuchten.

Neues vom Tage

60 Jahre Deutsche Gewerkvereine.

Der 22. Verbandstag der Deutschen Gewerkvereins war verbunden mit einer Feier aus Anlaß des 60jährigen Bestehens der Gewerkvereine. Arbeitsminister Wissell und Justizminister Koch vertraten die Reichsregierung, Staatssekretär Seefeld die preußische Regierung. Die Festrede hielt Landtagsabgeordneter Hartmann, der seit 30 Jahren an der Spitze der Gewerkvereins-Bewegung (Hirsch-Duncker) steht.

*

Streik der Werftarbeiter.

Die Werftarbeiter in Hamburg, Bremen, Kiel und Stettin sind gestern der Streikparole der Gewerkschaften allgemein gefolgt, so daß sämtliche Werftbetriebe in diesen Städten stillgelegt sind.

*

Schwerer Verkehrsunfall in Bremen.

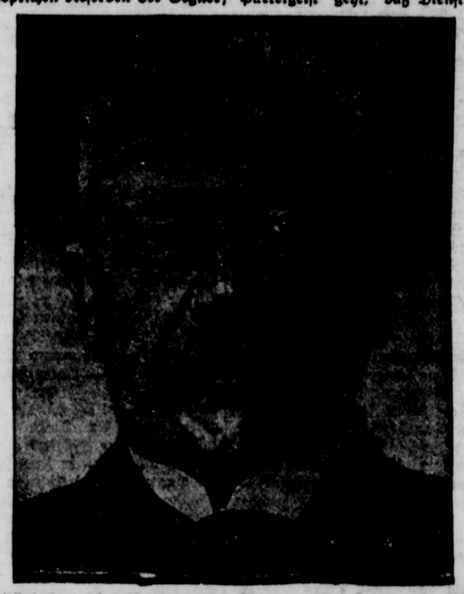
Am Sonntag mittag fuhr in Bremen ein vom Bahnhof kommender Straßenbahnwagen infolge Aussetzens der Bremsen so heftig auf einen vorausfahrenden Milchwagen auf, daß dieser vollständig in die vordere Plattform der Straßenbahn hineingetrieben wurde. Ein Radfahrer, der sich zwischen den beiden Wagen befand, wurde totgequetscht. Während es dem Kutscher des Milchwagens und dem Führer der Straßenbahn im letzten Augenblick gelang, sich durch Abspringen zu retten, wurde der Schaffner schwer verletzt. Das Pferd des Milchwagens wurde getötet. Der vordere Teil des Straßenbahnwagens und der Milchwagen sind vollständig zertrümmert. Die Fahrgäste der Straßenbahn sind nicht verletzt worden.

„Ich dien!"

Zum 2. Oktober

„Ich dien" steht als Wahlspruch über dem Leben unseres großen Hindenburg.

Mit der selbstverständlichen Pflichtauffassung des alten Preußentums hat er als Offizier im Frieden und Kriege seinem König und Kaiser gedient. Im Weltkriege war ihm der Endsieg nicht vergönnt. Er erlag schließlich der Zahl, der überlegenen Technik, den unverbrauchten und unerschöpflichen Reserven der Gegner; aber größer als das Schicksal, das über ihn und uns alle hereinbrach, führte er aufrechten Hauptes das Heer in Disziplin zurück.



Fast 80jährig, diente er dann dem neuen Staat, der deutschen Republik, als Reichspräsident und oberster Hüter der Verfassung. Der Schritt den er damit tat, ist größer noch als der Glanz, den er sich als Feldherr erwarb. Er ist die Vollendung seines Pflichtlebens! „Mein Amt und mein Streben gehören nicht dem einzelnen Stande, nicht einem Stamm oder einer Konfession, nicht einer Partei, sondern dem gesamten durch hartes Schicksal verbundenen deutschen Volke in allen seinen Gliedern." Das war sein Gelöbnis bei der Amtsübernahme, und wie treulich hat er es gehalten!

Ihm gelang es auch, die furchtbaren Gegensätze des Jahres 1923 wenigstens zu überbrücken. Gänzlich überwunden, völlig ausgesöhnt sind sie nicht, wie die letzten Kundgebungen des Stahlhelms zeigen; aber so verheerend wie vor fünf Jahren können sie nicht mehr auftreten, nachdem uns Hindenburg den in verwirrenden Parteikämpfen verloren gegangenen einfachsten und tiefsten Sinn jedes nationalen Tuns zurückgegeben hat: „Diene ehrlichen Herzens deinem Vaterlande und du handelst national, du bist national!" Keine Parteidemagogie soll daran rütteln. Nationale Erpachten gibt es nicht mehr. Hindenburgs Reichspräsidentschaft soll nicht umsonst gewesen sein.

Möge das Bild seiner schlichten, klaren Größe nie verdunkelt werden! Wie einst der steinerne Roland auf den Marktplätzen der Städte stand und durch Jahrhunderte das Zeichen einigen, freien und wehrhaften Bürgergeistes war, so soll die geschichtliche Gestalt Hindenburgs die gegenwärtige und die kommende Generation lehren, daß Staatsgesinnung über den Parteigeist geht, daß Dienst am Staat und für den Staat zu allen Zeiten erste Pflicht des deutschen Menschen ist.

Von Kritik ist auch Hindenburg selbstverständlich nicht verschont geblieben; aber wo sie ungebührlich war, wurde sie sofort von dem Widerspruch der übergroßen Mehrheit des deutschen Volkes erstickt. Die Ausfälle des Breslauer Reichsbanners wurden von der Bundesleitung des Reichsbanners gerügt, der Plauener Vorstoß des Alldeutschen Verbandes begegnete dem Widerstande des gesamten Bürgertums.

Am 2. Oktober, dem 81. Geburtstage Hindenburgs, zehn Jahre nach dem großen Zusammenbruch, stellen wir auch mit Befriedigung fest, daß es gelungen ist, die Grenzen des Reiches nach außen zu sichern, einen neuen Staat zu errichten und die fast zu Tode getroffene deutsche Wirtschaft wenigstens wieder in Gang zu setzen. Wir gedenken gleichzeitig all derer, die an diesem Werke des Wiederaufbaues mitgearbeitet haben. Möge es gelingen, die aufbauwilligen Kräfte aller Parteien, Stände, Kreise, Schichten und Stämme des deutschen Volkes im Sinne Hindenburgs für die Arbeit der Gegenwart und Zukunft zusammenzuführen.

*

wtb. Berlin, 1. Okt. (Drahtber.) Reichspräsident von Hindenburg wird seinen morgigen Geburtstag in aller Stille in der Nähe von Berlin auf dem Landsitz verbringen.

Lipper Land

Das Winterprogramm der VDA.-Schulgruppen

Gymnasium, Oberrealschule, Deutsche Oberschule Detmold.

Nachdem im vergangenen Jahre von den Schulgruppen das Grenzlanddeutschtum bearbeitet worden ist, ist für den Winter 1928/29 die Behandlung des Deutschtums im weiteren Europa in Aussicht genommen. Für diesen Zweck werden folgende Lichtbildervorträge gehalten:

1. Am 6./7. November: Auf den Spuren des großen Schwabenzuges.
2. Am 19./20. November: Bei den Banater Schwaben.
3. Am 11./12 Dezember: Nach Ostland wollen wir reiten. (Das Deutschtum im Baltikum, Lettland und Estland.)
4. Am 15./16. Januar: Das Deutschtum in Polen.
5. Am 29./30. Januar: Deutsches Turnen und deutscher Sport im Auslande.
6. 19./20. Februar: Deutsches Leben auf dem Balkan.
7. Am 5./6. März: Die Nordmark Schleswig.

Daneben wird in verschiedenen Lesegemeinschaften auslandsdeutsche Literatur gelesen.

Damit die zahlreichen Freunde und Gönner der Schulgruppen sowie die Eltern der Mitglieder Gelegenheit haben, an dem Arbeiten und Erleben der Schulgruppen teilzunehmen, planen die Schulgruppen einige öffentliche Veranstaltungen, die im vergangenen Winter mit großem Beifall aufgenommen sind.

1. Am 30. Oktober die Vorführung des Gmundenfilms, von musikalischen Darbietungen umrahmt.
2. Vortrag des Kultusministers a. D. Dr. Boelitz über seine Reiseeindrücke bei den Deutschen in Südamerika. Im Januar.
3. Deutscher Abend, an dem Reichsminister a. D. Dr. Külz sprechen wird.
4. Abschiedsfeier für die Abiturienten im März.

— **Aus dem Gendarmeriekorps.** Der Gendarmeriestation Detmold wurde der Polizeiwachtmeister Hesse von der Schutzpolizei Hannover zur Einarbeitung überwiesen. Der Genannte wird an die Stelle des nach Silizen versetzten Gendarmerieoberwachtmeisters Reich treten.

Detmold

— **Silberne Hochzeit** feierte gestern das Ehepaar Gemüsehändler Gustav Käse, Krumme Straße. Nachträglich beste Glückwünsche!

— **Auf eine 30jährige Tätigkeit** auf der Domäne Johannettental konnte am 1. Oktober Herr Hofmeister Heinrich Simonsmeier zurückblicken. In dieser Zeit hat er drei Pächtern der Domäne seine ganze Kraft und treue Dienste gewidmet. Nachträglich die besten Glückwünsche!

— **Jubiläum.** Auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit bei der Firma Ludwig Dammann, hierselbst, kann der Fuhrmann August Möller zurückblicken. Dem Jubilar unseren herzlichsten Glückwunsch!

— **60jährige Geschäftsjubiläen.** Am 1. Oktober konnte die Firma Hofuhrmacher Albert von der Linden (jetzt Lange Straße 60) auf ihr 60jähriges Geschäftsbestehen zurückblicken. Nachdem Herr Albert von der Linden sen. beim verstorbenen Hofuhrmacher J. Déjean sen. zwei Jahre als Gehilfe beschäftigt war, folgte er am 5. Sept. 1866 einem Angebot nach Paris, 1868 kehrte er zurück und machte sich hier in Detmold selbständig. 30 Jahre, also die Hälfte dieser Zeit, sind ebenfalls bereits vergangen, seitdem der jetzige Inhaber, Herr Albert von der Linden, seine 4jährige Lehrzeit bei seinem Vater beendete. Bis zum Weltkrieg in seinem Berufe in der Fremde tätig, erwarb Herr Albert von der Linden 1918 das elterliche Geschäft als Alleininhaber und brachte dieses durch großen Fleiß auf seine jetzige Größe. — Ebenfalls auf ein 60jähriges Bestehen kann heute die Buchdruckerei W. Böger, Krumme Straße, zurückblicken, in der seit 48 Jahren der „Lippische Staatsanzeiger" gedruckt wird. — Beiden Firmen sprechen wir zu ihrem Jubiläum die besten Glückwünsche aus.

— **Der Bäcker- und Konditoren-Verein „Germania"** feierte am Sonntag in den festlich geschmückten Räumen des Gesellschaftshauses sein 1. Stiftungsfest, wozu sich auch die Innungsmeister mit ihren Damen zahlreich eingefunden hatten. Man kann den jungen, erst vor Jahresfrist gegründeten Verein zu dieser sehr gut gelungenen Veranstaltung nur beglückwünschen, hatte man doch keine Kosten gescheut, um den Gästen den Abend so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Eine gute Kapelle bot dem Ohre herrliche Weisen, ebenso erfreute das Doppelquartett der „Liedertafel" mit seinen Gesangsvorträgen. Auch die Freunde des Humors wurden in jeder Weise zufrieden gestellt; starker Beifall belohnte die Vortragenden für ihre Bemühungen. Daß auch die Tanzlustigen auf ihre Kosten kamen, braucht wohl nicht besonders erwähnt werden. Jedenfalls bis zum nächsten Jahr den Gruß: „Süß Heil und braune Krengel!"

— **Landestheater.** „Hokuspokus", Curt Goetz' fabelhaftes, funkelnd graziöses Lustspiel, die Krone seiner amüsanten, geistreichen, satirisch-komischen Lustspielschöpfungen, geht Mittwoch, 5. Oktober, in Szene. Beschwingte Anmut, sprühender Witz, untermischt mit geistreicher, pointierter Satire, serviert mit einer lächelnd selbstverständlichen Grazie, einer die Grenzen des Möglichen fast übersteigenden Bühnengewandtheit, ein mit geradezu bezaubernder Leichtigkeit und Sicherheit gearbeitetes Bühnenwerk, das ist Curt Goetz' „Hokuspokus". Jedermann soll und muß sich dieses Lustspiel ansehen. Das Publikum rast, schreit, trampelt ununterbrochen zweieinhalb Stunden lang. Es gibt nur ein einziges Urteil über „Hokuspokus": Ein ganz großer Erfolg, ein Theatersieg! — Abonnementsanmeldungen werden auch jetzt noch in den Kassestunden von 10—1 Uhr täglich entgegengenommen. Günstige Plätze sind noch frei.

— **Landestheater-Lichtspiele.** Das neue Programm bringt das Filmwerk „. . . aber das Fleisch ist schwach", das nach dem Urteil der Presse eins der tiefsten, schwersten und künstlerischsten Filme ist. Die Hauptrollen sind neben einem auserlesenen Ensemble mit Gloria Swanson, Lionel Barrymore, Raoul Walsch, der auch die Regie führt, besetzt. — Ein Kaleidoskop von Wundern, phantastischen Abenteuern, die M[illegible] der 1001 Nacht übertreffend, ist der zweite Schlager „Der Dieb von Bagdad". In diesem Film, dessen Hauptrollen Douglas Fairbanks, Julanne Johnstone und Anna May Wong innehaben, befinden sich einige Bilder, die zu dem erstaunlichsten gehören, was jemals im Film gezeigt wurde: „Das indische Zauberspiel", „Das geflügelte Roß", „Das Kristallreich", „Der Zauberteppich von Bagdad" u. a.

— **Modernes Lichtspielhaus.** „Was weißt du von der Liebe?" betitelt sich der Schlager, der ab heute zur Vorführung gelangt. Ein Film, der ob seiner spannenden Handlung vom ersten bis zum letzten Bild fesselt. — Ueber ein lustiges Abenteuer unterrichtet das Filmwerk „Der Sträflingskavalier". Auch dieser Schlager, dem ein guter Ruf vorangeht, dürfte großen Anklang finden. — Den Abschluß dieses neuen Programms gibt die Wochenschau, die wieder viel Interessantes aus aller Welt bringt.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 1. Okt. **Aufgeklärter Diebstahl.** Vor einiger Zeit wurde einem Angestellten des Gutes ein größerer Geldbetrag entwandt. Den Bemühungen des hinzugezogenen Gendarmeriebeamten ist es gelungen, den Diebstahl restlos aufzuklären. Der ermittelte Täter verpflichtete sich, die gestohlene Summe zurückzuerstatten und hat bereits einen großen Teil abbezahlt.

Bad Salzuflen

— **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** feierte gestern der bei der Salinenverwaltung beschäftigte Oberwerkmeister Heinrich Hunecke. Am Morgen versammelten sich verschiedene Angestellte des Bades mit dem Jubilar in dem Dienstzimmer des Salineninspektors Diestelmeier, wo man inmitten von Blumen und Blattpflanzen als Festgabe ein Gemälde des Kunstmalers Pfennigschmidt aufgebaut hatte und wo Herr Salinendirektor Horstmann eine längere Ansprache an den Gefeierten richtete. Er erinnerte an die Zeit um 1903, wo das Bad noch in den allerersten Anfängen steckte, an das Jahr 1905, das die Erbohrung des Leopoldsprudels und damit den ersten Aufschwung brachte, und an das Jahr 1927, in welchem nach 8 Jahre langem Mühen endlich der neue, mächtige Thermalsprudel erschlossen wurde. In all diesen Zeiten der Sorge und Arbeit sei ihm der Jubilar ein getreuer und eifriger Arbeitsgenosse gewesen, dessen Tatkraft manches schier unüberwindbar schwierig erscheinende Werk zum glücklichen Gelingen gefördert habe und dessen Mitarbeit noch heute hoch einzuschätzen sei. Redner gedachte auch der nicht allzufernen Zukunft, da es Abschied nehmen hieße von dem in langen Jahren liebgewordenen Wirkungskreise und jüngeren Kräften Platz zu machen. Diesen aber stets mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, gelte es dann noch immer, und so wünsche er noch viele Jahre des Glückes und der Gesundheit an diesem bedeutungsvollen Tage. Hierauf überreichte Herr Salineninspektor Diestelmeier, mit herzlichen Worten an das von seinem Vorredner Gesagte anknüpfend, das Bild, welches das Gebäude des Leopoldbades in trefflicher Ausführung wiedergibt, und der Gefeierte dankte tiefgerührten Herzens. Nachdem er die ihm von allen Seiten dargebrachten Glückwünsche entgegen genommen hatte, war die kurze, aber erhebende, schlichte Feierlichkeit beendet. Auch wir wünschen dem verehrten Jubilar alles Gute auf seinem ferneren Lebenswege!

— **Eine seltene Feier** beging der in diesem Jahre auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken könnende Verein der Schokoladen- und Zuckerwarenfabrikanten in Herford am Sonntag in den Räumen des hiesigen Kurhauses. Nach einem gemeinsamen Festessen besichtigten die etwa 60 Teilnehmer, unter denen sich viele auswärtige Gäste befanden, unter Führung die Anlagen und Einrichtungen des Bades und konnten des Lobes nicht genug finden über die allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Kurmittel, sowie über die in herbstlicher Blumen- und Farbenpracht prangenden gärtnerischen Zieranpflanzungen des noch immer schönen und anziehenden Kurparks. Auch hier wieder bei vielen Fremden rückhaltlose Ueberraschung über all das Schöne, was Bad Salzuflen bietet, auch hier wieder das begeisterte Versprechen, selbst wiederzukommen und anderen den Besuch eines so schönen Heil- und Erholungsbades, wie Salzuflen es ist, angelegentlich zu empfehlen!

— **Der Allgemeine deutsche Bäderverband in Bad Salzuflen.** Am Sonnabend nachmittag trafen hier nach Abschluß einer längeren Tagung in Bad Pyrmont etwa 110 Teilnehmer derselben ein und wurden bei ihrer Ankunft auf's Herzlichste begrüßt und mit einem seitens der Badeverwaltung gespendeten gemeinsamen Frühstück, zu dem sich auch die hiesige Aerzteschaft eingefunden hatte, freundlichst bewirtet. Herr Salinendirektor Horstmann drückte in einer kurzen Ansprache den Dank und die Freude über diesen Besuch aus und wies darauf hin, daß Salzuflen zwar als junger Emporkömmling sich in Bezug auf den althergebrachten Ruf und eine auf viele Jahre zurückblickende Entwicklung nicht mit den beiden berühmten Nachbarn Pyrmont und Oeynhausen messen könne, daß es aber stolz sein dürfe auf die Heilkraft seiner Quellen, die den anderen in nichts nachständen, und daß es mit nicht weniger aufrichtigem Entgegenkommen bemüht gewesen sei, den Gästen den Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu machen. Ihm entgegnete in launigen Worten der stellvertretende erste Vorsitzende des Verbandes, Herr Dr. Heß, Wiesbaden, daß alle Tagungsteilnehmer der an sie ergangenen Einladung nach Bad Salzuflen gerne gefolgt und auf's Angenehmste überrascht seien von dem, was ihnen schon jetzt hier geboten würde. Gerne hätte man die Gelegenheit ergriffen, das vielgepriesene Bad Salzuflen einmal näher kenen zu lernen, und er sei überzeugt, daß sich die hier verlebten Stunden in nützlicher Weise auch fernerhin auswirken würden. Mit dem Dank an die Badeverwaltung verband er die herzlichsten Wünsche für die Zukunft Salzuflens. Da die Zeit zur Abfahrt drängte, dehnte man die Inaugenscheinnahme der Badehäuser, Wandelhallen und Parkanlagen nicht allzulange aus, war aber doch allseits erstaunt und von Bewunderung erfüllt über die hervorragende, neuzeitliche Einrichtung alles dessen, was da gezeigt wurde, und konnte des Lobes nicht genug finden über die herrlichen gärtnerischen Anlagen des Kurparks. Günstigster Eindrücke voll, nahm man Abschied und bestieg die bereitstehenden Kraftwagen, um nach Bad Oeynhausen weiterzufahren.

— **Musikdirektor Reicherts Ehrenabend** erfreute sich am Sonntag eines überaus regen Zuspruchs und lieferte mit der sich zu begeistertem Beifall steigernden Aufmerksamkeit der zahlreichen Zuhörer den besten Beweis für die große Beliebtheit, deren sich der bewährte Dirigent und die unter seiner Leitung stehenden Mitglieder des Kurorchesters rühmen dürfen. Immer neue Blumenspenden brachten den hohen Grad der Wertschätzung zum offensichtlichen Ausdruck, und wohl noch nie gab es so stürmische Ovationen für einen Dirigenten bei uns in Salzuflen, wie an diesem Abschiedsabend. Als das Konzert beendet war und Kapellmeister Reichert sich auf die Terrasse begab, brach nochmals stürmischer Jubel los, und mancher herzliche Händedruck zeugte für die allseitige Sympathie, die der Mensch und Künstler Fritz Reichert hier gefunden hat. So war es also wirklich ein Ehrenabend in jeder Beziehung und wird allen Teilnehmern als eine freundliche Erinnerung noch lange im Gedächtnis bleiben. Auch wir wünschen an dieser Stelle ein frohes Wiedersehen im neuen Jahre!

— **Ein Schüler-Konzert** veranstaltete die bekannte Pianistin und Klavierpädagogin Elisabeth Odenwaldt am Sonntag abend im Theatersaale. Zwar war der Besuch leider nur ein sehr schwacher, doch machte das, was man zu hören bekam, sowohl der tüchtigen Lehrerin, wie auch den eifrigen Schülern alle Ehre, und hätte die Anerkennung eines voller besetzten Hauses gewißlich verdient. Interessant war es vor allem, zu beobachten, wie sich die künstlerische Eigenart der Lehrerin in dem Spiel und Vortrag ihrer Schüler mehr oder weniger deutlich ausprägte, wie ihre Energie die jungen Mädchen zu einer ungeahnten Kraftentfaltung fortriß, ohne dem empfindungsvollen Vortrag irgendwie Abbruch zu tun, und wie sie in den männlichen Schülern einen selbstbewußten und derben Anschlag zeigte, auf dessen Kosten es manchmal über Rhythmus, Technik und Nuancierung hinwegging. Nichtsdestoweniger waren die guten Leistungen aller Spielenden durchaus zu loben, und es blieb beinahe unerklärlich, wie es möglich ist, eine ganze Anzahl junger Menschen zu einem so hohen Grade klavieristischen Könnens heranzubilden, wie es da durch Frau Odenwaldt geschehen ist. Ein flüchtiger Blick nur auf das Programm belehrte auch den Unkundigen, daß er respektable Leistungen zu erwarten hatte, und mancher mag ferngeblieben sein, weil er sich demgegenüber mit seiner Aufnahmefähigkeit für klassische Klaviermusik nicht gewachsen fühlte. Mit einer chromatischen Fantasie und Fuge Meister Bachs fing's an und endete mit dem herrlichen, wenn auch schon über 50 Jahre alten A-Moll-Konzert Griegs. Dazwischen hörte man die Sonate pathétique, einen Konzertsatz und einen weiteren Sonatensatz Beethovens, zwei Werke Chopins und Hut ab! — die sinfonischen Etuden von Robert Schumann. Auch Max Regers Schaffen kam mit einer Gavotte und einem Scherzo in prächtiger Wiedergabe zu Wort, und von Meister Brahms kniffligen Einfällen gab es eine von sauberster Technik und sorgsamer Einstudierung zeugende köstliche Probe. Wirklich also, ein bißchen viel auf einmal, aber doch lehrreich und interessant für den Laien und Kenner von Anfang bis Ende und ein glänzendes Zeugnis für eine hochkünstlerische Klavierpädagogin, wie sie nur selten zu finden sein dürfte.

— **Der Verein der Fremdenheim-Inhaber, e. V., Bad Salzuflen** hielt am Donnerstag, dem 27. Sept., im Hotel Osnabrücker Hof eine Versammlung ab, die der Vorsitzende, Herr Stickdorn, um 8 Uhr eröffnete. Nach Verlesen der letzten Niederschrift wurde in die Tagesordnung eingetreten. Bei der Aussprache über die verflossene Saison wurden eingehend die Gründe besprochen, die die nicht genügende Besetzung der Monate Mai und August veranlaßt haben. Als Hauptgrund wurde dabei festgestellt, daß der Tatsache der erhöhten Frequenz die Verkürzung der Aufenthaltsdauer gegenübersteht. Die Zahlungsfähigkeit des unser Bad besuchenden Mittelstandes hat sich seit dem Kriege eben von Jahr zu Jahr verschlechtert. Scharf wurde mit den Preisunterbietern und Schleppern ins Gericht gegangen. Der Vorsitzende erklärte mit allem Nachdruck, daß diese Schädlinge sofort im Wohnungsanzeiger gestrichen würden, sobald genügende Beweismittel vorhanden seien und verwies auch auf § 20 der Straßen-Polizeiordnung, der das Anbieten von Wohnungen auf Bahnhöfen und Straßen verbietet und unter Polizeistrafe stellt. Die vom Vorstande vorgeschlagene Aenderung der Satzung (§ 8, Abs. 1) erfolgte ohne Widerspruch; dem Absatz werden demnach die Worte „oder früher" hinzugefügt. Dann wurden die vom Vorstande ausgearbeiteten Eingaben an die Reichs- und Landesbehörden verlesen und fanden lebhafte Zustimmung. Als besonders drückend wurde es empfunden, daß die Grundentschuldungssteuer auch während der Wintermonate, wo der Betrieb ruht, immer noch voll erhoben wird. Hier ist schnellste Abhilfe notwendig, da in diesem Ausmaße die Steuer nicht mehr tragbar ist. — Bei Besprechung über allgemeine Steuerangelegenheiten wurden die Mitglieder nochmals dringend ermahnt, das neueingeführte Einnahmebuch ordnungsmäßig zu führen, damit der pflichtgemäßen Kontrolle der Finanzbeamten in Ruhe entgegengesehen werden könne. Bei dieser Gelegenheit wies der Vorsitzende eine von einem Mitglied beim Finanzamt geäußerte Behauptung, die von Kassen entsandten Kurgäste seien umsatzsteuerfrei, als unwahr zurück und fand dabei die Zustimmung der gesamten Versammlung. Der Vorsitzende erklärte dabei nochmals, wie schon so oft in den Versammlungen, daß jede gewerbliche Einnahme, ohne Rücksicht auf den Verdienst, umsatzsteuerpflichtig sei. Auch die Errechnung der Lohnsteuer wurde an Hand von Beispielen ausführlich erklärt. — Unter „Verschiedenes" wurden aus der Versammlung einige Wünsche und Anregungen vorgebracht. So wurde bemängelt, daß man vielfach an den Straßen offene Gefäße mit teils übelriechendem Inhalt, für den Müllwagen bestimmt, stehen sehe, auch die Gefäße nach Entleerung oft stundenlang noch auf den Bürgersteigen stehen. Herr Lanius ließ im Auftrage des Vereins ehemaliger 67er, der im Mai nächsten Jahres in unserer Stadt einen Regimentsappell abhält, zwecks Unterbringung Eintragslisten herumgehen. Die Verbandstagung Deutscher Fremdenheime, die am 17. Okt in Dresden stattfindet, soll von zwei Vorstandsmitgliedern besucht werden. Zum Schluß wurden die Mitglieder gebeten, die auf der Badeverwaltung liegenden Klischees bald abzuholen, ferner wollen diejenigen Pensionsinhaber, die auch während der Wintermonate Kurgäste aufnehmen wollen, dieses umgehend bei der Badeverwaltung angeben. — Um 5½ Uhr schloß der Vorsitzende mit Dank an die Erschienenen die Versammlung.

— **Die Herbstferien** begannen in allen hiesigen Schulen am Sonnabend früh, und dauern bis zum 15. Oktober. Wir wünschen Lehrern und Kindern gute Erholung.

— **Verminderter Gasdruck.** Im Hauptgasrohr zwischen Gasbehälter und Stadtdruckregler hat sich durch eine Naphtalinabscheidung eine Querschnittsverengung des Gasrohrs gebildet. Der Gasdurchlaß wird dadurch stark gedrosselt. Eine Verminderung des Druckes ist die Folge davon. Personal von Hoffmanns Stärkefabriken arbeitet seit Sonnabend an der Beseitigung des Uebelstandes. Die Leitung wird freigelegt und alle Maßnahmen getroffen, die Naphtalinabscheidungen zu beseitigen, so daß damit zu rechnen ist, daß in Kürze der normale Zustand wieder hergestellt sein wird.

— **Ein Erweiterungsbau des Inhalatoriums** ist für den Winter geplant. Die bisherigen Holzkabinen werden durch einen Massivbau ersetzt und erweitert, und die Inneneinrichtung den wissenschaftlichen Fortschritten entsprechend vermehrt und verbessert.

— **Der Wirt Bögeholz** kaufte einen Teil des Nachbargrundstückes zwecks Vergrößerung seiner an der Herforder Straße gelegenen Wirtschaft.

— **Kurtheater.** Die Ganghofer-Thoma-Bühne, die heute abend im Kurtheater ein einmaliges Gastspiel geben und Ludwig Ganghofers immer noch zugkräftiges Volksstück „Der Herrgottsschnitzer von Oberammergau" zur Aufführung bringen wird, dürfte bei dem guten Ruf, dessen sie sich, wie allenthalben, so auch hier in Bad Salzuflen, erfreut, wieder ein vollbesetztes Haus finden, so daß es sich empfiehlt, rechtzeitig für einen guten Platz zu sorgen und, wenn möglich, schon den Vorverkauf statt der Abendkasse zu benutzen.

— **„Die Eule".** Ein zweiteiliges Großfilmwerk mit dem Titel „Die Eule" steht ab heute auf dem Programm der Kammer-Lichtspiele. „Die Eule" ist ein Mann, der ein Doppelleben führt. Obwohl Millionär, verkehrt er auch in den Kreisen der „Lichtscheuen". Eddy Polo in der Titelrolle verrichtet die unglaublichsten „Heldentaten" mit einer bewunderswerten Selbstverständlichkeit. Neben ihm stehen E. Kaiser-Titz, A. v. Schlettow, Fritz Schnell und Dorothy Douglas, ein neuentdeckter Filmstar. — Die Wochenschau beschließt diesen Ausnahme-Spielplan. (Siehe Anzeige).

Schötmar

— **Blinder Alarm.** Am Sonntagmorgen, um ½8 Uhr, wurde die Freiwillige Feuerwehr alarmiert und nach Knetterheide gerufen. Es sollte dort bei dem Bäckermeister Amrhein Großfeuer ausgebrochen sein. Als die Wehr in Knetterheide ankam, stellte sich heraus, daß sich jemand einen schlechten Streich erlaubt hatte; von einem Feuer war nichts zu sehen. Den Bemühungen der Behörden wird es hoffentlich gelingen, den Täter zu ermitteln und ihn der gerechten Strafe zuzuführen.

— **Entlarvter Betrüger.** Der Arbeitslose P. H. aus Knetterheide sandte vor kurzem an einen Geschäftsmann in Chemnitz einen Karton mit Grünklee und Sand und bezeichnete den Inhalt als Tabakwaren. Von der Güterabfertigung ließ er sich einen Duplikatfrachtbrief ausstellen, auf dem er den Namen des Empfängers und das Gewicht fälschte. Diesen gefälschten Frachtbrief schickte er mit der Rechnung an den Geschäftsmann in Chemnitz und erbat sich eine umgehende Anzahlung von 100 RM., die er auch erhielt. Den abgesandten Karton ließ er von Chemnitz zurückkommen. Als der Chemnitzer Kaufmann durch die hiesige Güterabfertigung nach dem Verbleib seiner Kiste forschte, kam der Betrug ans Licht. H. hat die Tat eingestanden und wollte sich auf diese Weise Geld verschaffen, um alte Schulden zu bezahlen. Wie man hört, ist H. schon wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung und Betruges vorbestraft.

Amt Schötmar

Ahmsen, 1. Okt. **Wegeverbesserung.** Die bereits seit Jahren geplante Pflasterung des Fuhrweges nach der Masch wird nunmehr endlich zur Durchführung gebracht. Die Steine sind in diesen Tagen aufgeworfen und auch bereits gewalzt worden. Damit geht ein langgehegter Wunsch der Anlieger und Benutzer dieses Weges in Erfüllung. War doch die im Laufe der Jahre völlig grundlos gewordene Fahrbahn ein dauernder Stein des Anstoßes! Was lange währt, wird endlich gut!

Oerlinghausen

— **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Sonnabend wurde hier in das Schuhwarengeschäft des Herrn W. Stork, Hauptstraße 56, eingebrochen, und zwar zwischen 2½—3 Uhr. Der Täter zertrümmerte die Schaufensterscheibe und entwendete 2 Paar Arbeitsschuhe, wurde aber sogleich bemerkt und verschwand sofort. Die sofort benachrichtigte Gendarmerie war bald zur Stelle und forschte nach dem Täter bis in die frühen Morgenstunden in Gemeinschaft mit dem Polizeibeamten Aber es ist nicht gelungen, den Täter zu ermitteln. Es ist möglich, daß der Täter einige Schnittwunden an den Händen hat.

— **Ein ungetreuer Bursche.** Leichtfrohe Tage verlebte der Gehilfe eines nach hier Milch liefernden Milchhändlers. Es war dem Letzteren zu Ohren gekommen, daß sein Gehilfe, wohnhaft in Helpup, seit einiger Zeit immer viel Schokolade in der Tasche hatte und auch die Wirtschaften fleißig besuchte. Sogar größere Zechen wurden gemacht, die er restlos und gern bezahlte. So ging die Sache einige Zeit gut. Der Bursche wurde von seinem Herrn zur Rede gestellt, leugnete zwar zunächst, gestand dann aber ein, daß er Gelder veruntreut hatte. Den genauen Betrag kann man nicht angeben, doch wird er eine beträchtliche Höhe erreicht haben, denn Zechen von etwa 20 Mark hatte er gemacht. Der ungetreue Bursche zählt bereits 16 Jahre.

Lage

— **Die Gesellenprüfung im Schuhmacherhandwerk** bestand der Lehrling Fritz Meierjohann.

— **Im Konkursverfahren Decker, Bergstraße, ist es,** wie wir hören, zu einem Vergleich gekommen. Die Zuschlagserteilung zu dem abgegebenen Gebot auf das Haus ist nicht erfolgt.

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Das neue Programm bringt ab heute „Die Geliebte des Gouverneurs". Selten hat ein Film rein inhaltlich das Publikum so gefesselt, wie dieser. Magda Sonja, die aus einigen Filmen wie „Maria Stuart" usw. bekannt ist, fesselt als Titelheldin durch verinnerlichtes Spiel. Fritz Kortner gibt eine interessante Charakterstudie. — Diesem Schlager schließt sich das lustige Beiprogramm an.

Amt Lage

Pivitsheide V. L., 1. Okt. **Lieder- und Theaterabend.** Wie die bisherigen Veranstaltungen der freien Sängerschaft „Deutsche Eiche" stets ihre besondere Anziehungskraft ausübten, so hatte auch der gestrige Abend wieder ein überaus volles Haus zu verzeichnen. Die vorgetragenen Lieder kamen gut zu Gehör und besagten, daß der Verein gut geübt und in seinem Dirigenten, Herrn Heidbrink, einen sicheren Stabführer gefunden hat. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand die Aufführung eines Theaterstückes in drei Aufzügen, genannt „Zirkus Marinelli", worauf alle mit großer Spannung warteten. Und richtig, man war auch diesmal in der Erwartung nicht getäuscht. Die Mitwirkenden vertraten mit großem Schneid ihre Rollen und gaben zu wiederholten Heiterkeitsausbrüchen Anlaß. Reicher Beifall lohnte denn auch am Schluß ihre Arbeit. Dem Verein gebührt unser aller Dank für diesen Abend.

Pivitsheide V. L., 1. Okt. In der letzthin vom Ziegenzuchtverein abgehaltenen Versammlung wurde das Deckgeld, einschließlich Vereinsbeitrag, auf 2.50 Reichsmark festgesetzt.

Siekkrug, 1. Okt. Geschmackvolle Riesenplakate, die in allen Teilen des Landes aushängen, künden an, daß am 13., 14. und 15. Oktober im „Siekkrug" ein Lunapark gastiert. In diesem sollen vertreten sein außer Schau-, Kram und Schießbuden, Karussels usw., eine interessante Tierschau, Varieté und Bauerntheater, kurz alles, was man heute in den großen Vergnügungsparks vorfindet. Herr Gastwirt Radtke wird für diese 3 Tage außer dem großen Festzelt ein besonderes Zelt als Speisezelt einrichten lassen, da gleichzeitig damit an diesem Tage das alljährlich dort stattfindende, allseitig beliebte Schlachtfest verbunden werden soll. An allen drei Tagen ist abends großer Festball. Der Eintritt zum Park ist für alle Besucher frei. Alles Nähere soll später noch im Anzeigenteil bekanntgegeben werden.

Horn

— **Eine Stadtverordnetensitzung** findet nach langer Pause heute, abends 8 Uhr, im Rathaussitzungssaale statt.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Bei der Pfarrerwahl in der reformierten Gemeinde St. Johann** wurde am Sonntag Herr Pastor Hans Haenisch-Leopoldshöhe einstimmig gewählt. Pastor Hans Haenisch ist am 14. März 1885 in Berlin geboren, studierte in Berlin, Marburg und Greifswald Theologie. Nach Absolvierung des 2. theologischen Examens in Aurich stand er von 1910—1922 im Dienste der ref. Kirche in Ostfriesland. Von 1914—1918 war er als Infanterie-Offizier (Führer einer Minenwerfer-Abteilung) im Felde und wurde 1918 Marinegeistlicher in Wilhelmshaven. Im Jahre 1922 trat er in den Dienst der Lipp. Landeskirche und wurde Pfarrer der Kirchengemeinde Leopoldshöhe.

— **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Am 1. Oktober konnte der Gastwirt Bernhard Mayr, Mittelstraße, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern. 25 Jahre lang hat der Jubilar in demselben Hause den Restaurationsbetrieb geleitet und das Haus Mayr auf eine recht beachtliche Höhe geführt. Sein Gasthaus hat einen guten Namen, besonders auch in Turnerkreisen, weil der Inhaber des Hauses neben seinem Beruf noch ebensolange für den Lippischen Turngau gewirkt hat. Anfänglich als Turnwart, später als Oberturnwart des Lippischen Turngaus, hat er sich sehr große Verdienste um die deutsche Turnsache erworben. Der Vorstand der Deutschen Turnerschaft hat seine Verdienste ja auch im Vorjahre durch die Verleihung der Ehrenurkunde der Deutschen Turnerschaft anerkannt. Auch wir wünschen dem Jubilar zu seinem Geschäftsjubiläum alles gute.

Amt Sternberg-Barntrup

Schwelentrup, 1. Okt. **Rasch tritt der Tod den Menschen an.** Am Sonnabend morgen durcheilte eine Trauerbotschaft unser Dorf: Herr August Harting ist in der vergangenen Nacht an den Folgen eines Unglücksfalles im Krankenhause in Lemgo verschieden. Er starb, erst 32 Jahre alt, viel zu früh, zu früh vor allem für seine alte Mutter, die den schmerzlichen Verlust kaum verwinden wird, zu früh aber auch für den M.-G.-V. Grünenthal, dessen Kassierer und eifrigstes Mitglied er war. Wer diesen echten Sänger und edlen Menschen kennen lernte, wie er durch sein stets freundliches und humorvolles Wesen und seinen unermüdlichen Fleiß Freude und Begeisterung in den Herzen seiner Sangesfreunde weckte, wird seinen plötzlichen Tod aufrichtig beklagen. Der M.-G.-V. Grünenthal hat eine Lücke erhalten, die man leider allzu bald fühlen wird. Mögen sein Pflichtgefühl und sein kameradschaftlicher Geist in den Herzen seiner Sangesfreunde weiterleben!

Amt Schieder

Schieder, 2. Okt. **Nach Abschluß der Saison** kann man feststellen, daß der Besuch unseres Luftkurortes befriedigend war und die Zahl der Besucher auch um ein erhebliches gestiegen ist. Allmählich bricht sich auch die Erkenntnis immer mehr Bahn, daß doch aller Aufwand, alle Arbeit und Mühe des einzelnen wie auch der Allgemeinheit für das Aufblühen der Fremdenindustrie in unserem Luftkurorte nicht vergeblich ist, und ein jeder sollte bestrebt sein, diesen Erwerbszweig auszubauen und fördern zu helfen. Da drängt sich uns noch eine ganze Reihe von Arbeiten auf, die unbedingt erledigt werden müssen. So zum Beispiel die Badeanstalt. Es ist kein neues Projekt und es ist schon oft Gegenstand der Beratung gewesen; aber gescheitert ist dies Unternehmen immer an der Finanzierung. Da es aber auch für die Zukunft ein dringendes Erfordernis ist, so muß doch einmal die Sache in Angriff genommen werden, denn es ist ja nicht nur für die Fremden, sondern gibt auch in erster Linie unseren Einwohnern Gelegenheit, sich des nassen Elementes zu erfreuen, und für die Volksgesundheit ist es sehr notwendig. So sei denn auch hier an dieser Stelle dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß alle Hände tatkräftig zugreifen mögen und jedermann bestrebt ist, das Wohl unserer Gemeinde nach besten Kräften zu fördern und zu heben.

Schieder, 1. Okt. Die **Kartoffelernte** ist auch hier in vollem Gange. Allgemein sind die Erträge sehr zufriedenstellend. Seit einigen Jahren ist eine solche Ernte nicht zu verzeichnen gewesen, wie die diesjährige Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und schenkt uns noch für einige Tage trockenes Wetter, denn dann ist die Ernte in kurzer Zeit beendet.

Nachbargebiete

Bückeburg, 30. Sept. Wegen **vorsätzlicher Brandstiftung** in Steinbergen, Verleitung zum Meineid und wegen Falscheides hatten sich der Korbmacher Hugo und der Korbflechter Korf, beide aus Steinbergen, vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Die Angeklagten wurden im Sinne der Anklage für schuldig befunden und Hugo zu 2 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus und Korf zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Prinz Georg, der Pechvogel

Zwei Hosenabenteuer des englischen Königssohnes.

Der jüngste Sohn des englischen Königs, Prinz Georg, der bekanntlich in der englischen Marine dient, befindet sich zur Zeit auf einer großen Auslandsreise an Bord der „Durban", die auch unter anderem San Francisco besuchte. Hier passierte dem Prinzen ein peinliches Malheur, das einer gewissen Komik nicht entbehrt. Jeder Fremde, der heutzutage nach Kalifornien kommt, wird es nicht versäumen, einen Abstecher nach Hollywood, dem weltberühmten Filmparadies, zu machen, und auch die jungen Offiziere der „Durban" waren zusammen mit dem Prinzen nach Hollywood gefahren, wo man sie sehr liebenswürdig empfing. Nachdem sie am Tage in den Ateliers verschiedener Firmen herumgeführt worden waren, hatte man sie für den Abend zu einem großen Ball in der „Pickfair", dem Heim des weltberühmten Ehepaars Mary Pickford und Douglas Fairbanks, geladen. Die prominentesten Stars von Hollywood waren anwesend, feierten den jungen, liebenswürdigen Prinzen, und die Frauen rissen sich förmlich um einen Tanz mit dem englischen Königssohn. Hierbei passierte nun etwas, was man eigentlich in Hollywood nur aus den Fox-Grotesken her kannte: dem jungen, flotten Tänzer platzte plötzlich bei einem Charleston die allzu straff gespannte Marinehose. Der Prinz merkte zunächst nichts von dem Vorfall, sondern tanzte vergnügt weiter, und erst das Kichern der Damen und das Lachen der Herren machte ihn darauf aufmerksam, daß mit ihm etwas nicht stimmen müsse. Er wurde sogar sehr verlegen, als Fairbanks persönlich an ihn herantrat und ihm ins Ohr wisperte, daß seine „Unaussprechlichen" Luft bekommen hätten. Sofort bildeten die Kameraden eine Mauer gegen neugierige und ironische Frauenblicke um Prinz Georg, und unter ihrem Schutze verzog sich der Prinz schleunigst ins Nebenzimmer, um sich dort in einen rasch herbeigeholten Smoking zu werfen. So beschloß er den Ball als Zivilist.

Es scheint, als ob Prinz Georg stets mit seinen Hosen Malheur hat, denn bereits vor einem Jahr passierte ihm eine kleinliche Unannehmlichkeit, in deren Mittelpunkt ebenfalls wieder eine Hose stand. Es war in Harwich, und Prinz Georg hatte als Vertreter des Königs der Enthüllung eines Kriegerdenkmals beizuwohnen. Die Honoratioren der Stadt standen erwartungsvoll auf dem Bahnhof und sahen der Ankunft des königlichen Hofzuges entgegen. Der Zug lief ein, hielt, die Zylinder flogen von den Köpfen, die Musik spielte die Nationalhymne, ein Mitglied der Stadtverordneten begann sich heftig zu räuspern, trat einen Schritt vor und sprach die ersten Worte seiner Rede, in der Erwartung, daß der Prinz jeden Augenblick in der geöffneten Kupeetür erscheinen müsse. Aber kein Prinz ließ sich sehen, und die Tür zum Abteil blieb geschlossen. Verwundertes, verlegenes und abwartendes Schweigen. Die Musiker setzten ihre Instrumente ab, der Vorsitzende der Stadtverordneten trat wieder einen Schritt zurück, und die Zylinder wurden zunächst einmal aufgesetzt. So vergingen fünf Minuten, zehn Minuten. Endlich öffnete sich die Tür und heraus trat ein Lakai, der nach dem Bürgermeister fragte. Als er erfuhr, daß der Bürgermeister eine Dame sei, machte er ein entsetztes Gesicht und verschwand wieder im Hofzug. Nach dem nochmals zehn Minuten vergangen waren, erschien endlich Prinz Georg, und die Feier konnte vor sich gehen. Erst später stellte sich heraus, daß man vergessen hatte, die Hose der prinzlichen Galauniform in London einzupacken. Der Prinz, der sich erst kurz vor der Ankunft in Harwich umziehen wollte, war so in die größte Verlegenheit gekommen, und es blieb nur der eine Ausweg, die Hose des Adjutanten auszuborgen und mit ihr bekleidet das Denkmal zu enthüllen.

Die einfache Buchführung. Aus der Sammlung „Hilf dir selbst", Preis Mk. 1.—, Verlag Wilh. Stollfuß, Bonn.

Dieses handliche Büchlein aus der bekannten Sammlung „Hilf dir selbst", von einem alten Praktiker verfaßt, ist in neuer Auflage erschienen. In neuer, gemeinverständlicher Weise ist dieses schmucke Bändchen verfaßt und kann allen denen empfohlen werden, welche sich das Mindestmaß der Buchführung zulegen und vor allem selbst darin orientieren wollen. Nicht nur Kaufleuten und Gewerbetreibenden, auch Handwerkern und jüngeren Angestellten wird dieses Büchlein gute Dienste leisten.

Aus dem Vereinsleben

Lippischer Jägerverein e. V. Die Verbandsgebrauchsprüfung in den Revieren Bellerholz-Schlangen nahm bei gutem Wetter einen glänzenden Verlauf. Eine überaus große Zahl Mitglieder und Freunde des Vereins hatte sich am Freitagmorgen beim Forsthaus im Bellerholz eingefunden. Zur Prüfung stellten sich 11 Jagdhunde den Richtern, neun dieser Hunde konnten durchgeprüft werden. Die gezeigten Leistungen zeugten davon, daß die Prüflinge wirklich gearbeitet waren. Fast sämtliche Hunde würgten, ein Zeichen dafür, daß es mit der so wichtigen Raubzeugschärfe in den letzten Jahren weit besser geworden ist. Glänzende Bilder sah man in Wald und Feld. Brachte es doch ein Deutsch-Kurzhaar auf 116 Punkte allein in der Feldarbeit, eine Leistung, die kaum zu überbieten ist. Frohe Weidmänner fanden sich am Sonnabend abend beim Mitglied W. Koch in Schlangen nach der Prüfung zusammen, um mit Spannung die Preisverteilung zu erwarten. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Rentner G. Böncke, gab die Ergebnisse bekannt, nachdem er vorher den Richtern, Führern und Revierinhabern Woret des Dankes gesagt hatte. Auf welcher Höhe die Leistungen der Hunde standen, geht daraus hervor, daß unter 9 Hunden vier 1. Preisträger, drei 2. Preisträger und zwei 3. Preisträger waren. Die Träger des 1. Preises waren: „Jule a. d. Niederlausitz", D. K., Bes. F. Rempel-Bielefeld, F. Förster Hoffmann-W. Wilmersdorf „Treff von Nieheim", H. K., Bes. W. Nieding-Detmold, F. Th. Eisleben-Hamm. „Waldmann II v. Buschey", D. D., Bes. u. F. W. Uphoff-Essen. „Ajax v. Goldberg", Griffon, Bes. u. F. Förster Awege-Lämmershagen. Den 2. Preis errangen: „Rigo v. Radbach", D. K., Bes. Bleckmann-Beckum, F. Th. Eisleben-Hamm. „Hellrüd a. d. Wulfsriede", Weimaraner, Bes. u. F. W. Bultmann-Bielefeld. „Diana (Osthoff)", D. L., Bes. Dr. med. Seuthe-Bielefeld, F. Förster Fynaut-Bawinkel. In den 3. Preis kamen: „Waldow v. Vorsterhausen", Kl. Münsterländer, Bes. u. F. L. Kattenbusch-Hamm. „Citto v. Sparenberg", D. St., Bes. u. F. Rudolf Pottkamp-Bielefeld. Für beste Leistungen in der Feld- und Waldarbeit wurden Sonderpreise vergeben. Die Preisträger erhielten wertvolle Ehren- u. Geldpreise, Medaillen und Führernadeln. Man sah es den Führern an, daß sie sämtlich hocherfreut waren. Im Laufe des Abends gedachte der 1. Vorsitzende noch des langjährigen treuen Mitarbeiters des Vereins bei seinen Suchen im Bellerholz, des Revierförsters Schleiffer, der voraussichtlich im kommenden Jahre in den Ruhestand tritt. Ein Ehrengeschenk wurde Herrn Schleiffer überreicht. Herr Uphoff aus Essen dankte namens der Führer dem Jägerverein für die so hervorragend organisierte Prüfung. Er als alter Gebrauchshundführer habe nur selten einen Verein angetroffen, in dem er sich so wohl gefühlt habe, wie im Lippischen Jägerverein. Er beglückwünschte den Verein zu seinem 1. Vorsitzenden, der es in vorbildlicher Weise verstanden habe, die Sache zu leiten. Seine von Herzen kommenden Worte wurden mit großem Beifall aufgenommen. Lange saß man noch zusammen in der Gewißheit, dem Deutschen Gebrauchshundverband durch diese Prüfung ein neues Ruhmesblatt an seine Fahnen geheftet zu haben.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Deutsche Demokratische Partei. Der erweiterte Vorstand der Demokratischen Partei versammelte sich am Sonntag in Lage, um zu allgemeinen politischen und landespolitischen Fragen Stellung zu nehmen. Rückblickend wurde die Lage der Partei besprochen, wie sie sich durch den Ausfall der Reichstagswahl ergeben hat. Die Parteimitglieder bekundeten trotz der Wahlniederlage den starken Willen, auch weiterhin unentwegt an den Zielen und Aufgaben der Partei festzuhalten und für sie zu arbeiten. Das Mitglied der Partei im Landespräsidium, Herr Schulrat Geise, hielt darauf einen instruktiven Vortrag über die Steuergesetzgebung des Landes bzw. des Reiches im letzten Jahre und zeigte an Hand von Beispielen, wie sehr Landtag und Landespräsidium bemüht gewesen seien, auf steuerlichem Gebiet die erträgliche Mitte zu wahren, die die erforderlichen Bedürfnisse des Landes und der Gemeinden befriedige und doch gerecht und ausgleichend für alle Schichten der Bevölkerung wirke. Abg. Kuhlemeier wandte sich in seinen Ausführungen mehr den landespolitischen Fragen zu und behandelte insbesondere die Forderung für eine Änderung des Wahlgesetzes im Sinne einer Listenverbindung. Er hob die Vorteile einer solchen hervor, stellte ihnen aber auch die Bedenken entgegen, die vor allem bei einer allzu weitherzigen Handhabung für alle möglichen politischen Splitterbildungen Anreiz zu eigenem Vorgehen sein könne. Die Aussprache gerade über diesen Punkt war, wie zu erwarten, besonders lebhaft. Sie beleuchtete die Frage nach allen Seiten hin und hob ihr Für und Wider gebührend hervor. Während man sich auf der einen Seite für eine vernünftige Begrenzung in der Zahl der zu verbindenden Listen einsetzte, ließ man doch andererseits keinen Zweifel darüber aufkommen, daß man nicht gewillt sei, in dieser Frage soweit nachzugeben, daß sie sich als illusorisch auswirken müsse. Die Herren Geise und Kuhlemeier wurden ermächtigt, bei den in den nächsten Tagen stattfindenden koalitionspolitischen Besprechungen den Standpunkt der Partei zu vertreten. Zur Vorbereitung der kommenden Landtagswahl wurden zwei Ausschüsse gebildet, deren einer sich mit der Ausarbeitung eines Landes-Wahlprogramms zu befassen hat, während der andere sich mehr den organisatorischen Maßnahmen zuzuwenden hat. Für Ende Oktober wurde eine zweite erweiterte Parteivorstandssitzung in Aussicht genommen, in der die Kandidatenfrage erörtert werden soll, die bis zu diesem Zeitpunkt auch in den Ortsvereinen zu behandeln ist. Für den Landesparteitag wurde die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr festgelegt. Gegen 12½ Uhr konnte die anregend und einmütig verlaufene Sitzung geschlossen werden.

Die Funkausrüstung des „Graf Zeppelin", dieser genialen Leistung modernster Technik, wird im neuesten Heft der Funkzeitschrift „Die Sendung" (Verlag Hermann Reckendorf, G. m. b. H., Berlin W. 35) ausführlich geschildert und durch Abbildungen erläutert. Das wie immer reich illustrierte Wochenblatt ist im Buch- und Zeitungshandel zum Preise von 25 Pf. überall zu haben. Außerdem nimmt jede Postanstalt Bestellungen für monatlich 96 Pf. bei freier Zustellung entgegen.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.

Berlin, 1. Okt. Die Eröffnungstendenz war bei lebhafterem Geschäft wieder fester. Es waren verhältnismäßig viel Kauforders bei den Banken eingetroffen, was allerdings zum Teil mit der heute notwendigen Limiterneuerung für variable und Kassamärkte zusammenhängen dürfte, trotzdem war eine weitere Interessenzunahme seitens des Publikums festzustellen. Die Lebhaftigkeit des Geschäftes erstreckte sich aber auch heute wieder auf einen größeren Kreis von Spezialpapieren. Nach Erledigung der Ordereingänge wurde es im Verlauf wieder etwas ruhiger. Besonders die anfangs stärker gestiegenen Werte bröckelten auf Gewinnmitnahmen der Spekulation bis ein Prozent ab. Lebhafter blieb es in Danatbank, Dt. Waffen, Salzdetfurth, am Elektro- und Farbenmarkt, ohne daß sich aber auch hier die ersten Notierungen behaupten konnten. Daimler-Aktien gaben im Verlauf weitere 2 Proz. nach. Die Vorgänge am Daimler-Markt blieben auf die übrige Börse nicht ohne Einfluß und führten auch zu Beginn der zweiten Börsenstunde zu weiteren kleinen Kursrückgängen. Anleihen freundlich, Ausländer geschäftslos, Pfandbriefe uneinheitlich, Roggen- und Goldpfandbriefe eher schwächer, Liquidationspfandbriefe überwiegend etwas befestigt. In den amtlich nicht notierten Werten gestaltete sich die Tendenz recht fest. Die Durchschnittssteigerungen bewegten sich im Rahmen von 1—2 Proz., Spezialpapiere waren noch stärker befestigt, Bergbau Lothringen zogen um 9 Proz. an. Von Kolonialwerten waren Salitrera weiter für Hamburger Rechnung stark gesucht. Der Kassamarkt verkehrte bei zunehmender Publikumsbeteiligung in überwiegend fester Haltung Von Spezialwerten ausgehend, waren die Schlußkurse meistens wieder bis auf Anfangsbasis erhöht. — Nachbörse: Tendenz freundlich. Kaliwerte fest. Dtsch. Erdöl 146½, J. G. Farben 269¼, Kali Aschersleben 304½, Karstadt 225½, Mannesmann 137½—137¾, Otwerke 304¼, Salzdetfurth 502, Stangstoff 574.

Produktenbericht.

dtb. Berlin, 1. Okt. Unter dem Eindruck der verstimmenden Meldungen von Übersee und der schwachen Veranlagung des Liverpooler Marktes konnten sich an der heutigen Produktenbörse die Sonnabendpreise nicht behaupten. Das inländische Weizenangebot, namentlich für den Export geeigneter Partien, war zwar keineswegs reichlich zu nennen, es waren aber nur etwa 2 Mark niedriger liegende Gebote erhältlich. Die Kauflust der hiesigen Mühlen, die angesichts der ungünstigen Wasserverhältnisse nur ziemlich knapp versorgt sind, war infolge des schwierigen Mehlabsatzes nur gering. Für Roggen besteht kaum irgendwelche Exportnachfrage, und das Provinzangebot drängt fast ausschließlich nach hier. Auch bei entgegenkommenderen Forderungen ist die Unterbringung des vorhandenen Materials recht schwer. Am Lieferungsmarkt ergaben sich für beide Brotgetreidearten stärkere Preisabschläge. Besonders gedrückt lag Roggen. Die heute begünstigten 480 Tonnen Weizen und 180 Tonnen Roggen wurden als kontraktgemäß lieferbar befunden. Mehl hat bei nachgiebigeren Preisen kleines Bedarfsgeschäft. Hafer und Gerste stetig.

Produktennotierungen

Berlin, 1. Okt. Weizen: märkischer 209—212, Okt. 223½, Dez. 232½—231¼, März 239½—239¼, matter; Roggen: märkischer 207—210, Okt. 222, Dez. 229—228½, März 235½—235, matter; Braugerste 231—251, Futter- und Industriegerste 202—211, stetig; Hafer: märkischer 194—205, Okt. 210, Dez. 214, März 224, matt; Mais, waggonfrei ab Hamburg 212—214, fest; Weizenmehl 26,25—29,25, ruhig; Roggenmehl 27,40—29,90, ruhig; Weizenkleie 14,30—14,50, stetig; Melasse 16,20—16,50; Roggenkleie 14,50—14,75, stetig; Raps 328—330, stetig; Viktoriaerbsen 40—48; Rapskuchen 19—19,40; Leinkuchen 23,20—23,50; Sojaschrot 20,90—21,50; Kartoffelflocken 20,80—21,20; Speisekartoffeln: weiße und Odenwälder blaue 2,40—2,80, rote 2,50—2,90, Juli-Nieren 3,60—4, anderen gelbfleischige 2,80—3, Fabrikkartoffeln in Pfg. je Stärkeprozent 11½—12½.

Viehmarkt

Dortmund, 1. Okt. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 133 Stück Großvieh, 356 Kälber, 99 Schafe, 3271 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 56—59, b) 53—55, c) 50 bis 52, d) 47—49, e) 44—46; Bullen: a) —, b) 45 bis 48, c) 39—44, d) 30—38; Kühe: a) 49—51, b) 45—48, c) 35—44, d) 24—34; Färsen: a) 52—55, b) 47—51, c) 40—46; Kälber: a) —, b) 88—92, c) 75—87, d) 50—74; Schafe: a) 50—55, b) 37—47; Schweine: a) 73—76, b) 72—76, c) 72—76, d) 70 bis 73, e) 77—78, f) 62—64, Sauen 65—68. Der Marktverlauf war bei: Großvieh langsam, Kälbern gut, Schafen mittel, Schweinen langsam.

„GEATRON"

23831

Witterungs-Uebersicht

vom 1. Oktober 1928.

Die von der Biskaya her über Frankreich und Mitteldeutschland nach der Ostsee hin wandernde Teilkerne gestalten das Wetter namentlich Mitteldeutschlands recht unbeständig. Die einzelnen Störungen haben sich zu einem Tiefdruckystem über der östlichen Ostsee vereinigt, doch reichen Ausläufer desselben noch bis Nordwest- und Mitteldeutschland hinein. Es erfolgt nun aber zunächst ein Abschluß, kühle und böige nordwestliche Winde füllen die noch vorhandenen Teiltiefs auf, verursachen aber wegen der somit geschaffenen Temperaturgegensätze zahlreiche Schauer. Diese treten in höheren Lagen der Mittelgebirge teilweise schon in Form von Schnee und Hagel auf. Die Temperaturen werden bei der noch anhaltenden Nordwestströmung niedrig bleiben und des Nachts strichweise den Gefrierpunkt erreichen.

Wetteraussichten für den 2. und 3. Oktober.

Kühle nordwestliche Winde, wechselnd bewölkt, Niederschläge in Schauern, Temperaturen wenig verändert, strichweise Nachtfrostgefahr.

Vereins- u. Versammlungskalender

BSV. Detmold. Heute abend 8½ Uhr im Hotel zum Hermann wicht. Mitgl.-Versamml. m. a.-o. T.-O. Ersch aller Mitgl. unbed. erforderlich.
— **Lutherische Frauenhilfe.** Heute abend 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
— **Reichsverb. der Ruhebeamten u. Hinterbliebenen.** Donnerstag, nachm. 3½ Uhr, in der Aula des Seminars: Monatsversammlung und Berichterstattung durch unseren Bielefelder Vertreter. Guter Besuch erwünscht.
— **Kolonialverein.** Heute abend 8½ Uhr: Zusammenkunft im Lippischen Hof.
Turnv. Heiligenkirchen. Heute abend 8 Uhr: Monatsversammlung. Erscheinen erforderlich.
Lage. T. V. A. Heute abend 8 Uhr: Monats-Versammlung im Amtshaus.
Jungdeutscher Orden Bad Salzuflen. Heute 8,30 Uhr: Bruderabend im Kleinbahnhof „Kurpark".

Brief-Kasten

Nr. 3634. Die Einsetzung eines der Kinder als Erben können Sie nicht anfechten. Sie können aber vom Erben, wenn Sie durch Verfügung von Todeswegen von der Erbfolge ausgeschlossen sind, den Pflichtteil verlangen.

Weck-Uhren erstkl. Fabrikate, kaufmann preiswert bei **Albert von der Linden** nur Lange Straße 60 — 1868 Große Auswahl! 1928

Obersförsterei Kiddesen.
Buchen-Nutzholz-Verkauf.
Im Wege schriftlichen Meistgebotes werden aus den Försterein Augustdorf und Pivitsheide 667,47 fm geringes Buchen-Nutzholz verkauft. Schriftliche Gebote sind unter Anerkennung der Bedingungen bis 10. Oktober, mittags 12 Uhr, mit Aufschrift „Buchen-Nutzholz" einzureichen. Oeffnung der Gebote im hiesigen Geschäftszimmer zu derselben Zeit. Loseinteilung und Bedingungen auf Anforderung.

Es weiß die ganze Welt Stoltewäschtundplättet für wenig Geld! (4231
Paul Stolte, Lage
Heidensche Str. 25. Tel 383
Annahmestelle: Austhoff, Schötmar, am Markt

Damenhüte
in Haar, Filz, Velour und Samt in allen Kopfweiten vorrätig / Umarbeitungen billigst
Verkauf nur noch Hermannstraße 35
Fernruf 3193
M. KLIGGE

Eich. Speisezimmer
empfiehlt
Richard Geßner, Möbeltischlerei
Lespoldstraße 19

Demnächst erscheint:
John Galsworthy
Stilles Werben
Novelle
Deutsch von Leon Schalit
Diese Meisternovelle, der einzige noch unveröffentlichte Teil des weltberühmten Forsyte Saga-Zyklus, verbindet den „Silbernen Löffel" mit dem „Schwanengesang". Sie wird allen Freunden des großen Dichters eine willkommene Gabe sein. — „Stilles Werben" erscheint Ende Oktober im
Jahrbuch des Paul Zsolnay Verlages 1929
Kartoniert M. 1.50, Ganzleinen M. 2.20
Das Jahrbuch enthält sechs bedeutende Originalbeiträge, außerdem besonders interessante Leseproben aus allen Neuerscheinungen und gibt so einen literarischen Querschnitt dieses Jahres. Bereichert wird es noch durch die Wiedergabe einer Radierung Heinrich Manns von Max Liebermann und durch mehrere Federzeichnungen von Alfred Kubin.
— Bestellungen schon jetzt erbeten. —
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

Eichenkampfpfähle
rund und kantig geschnitten
Brennholz
billig abzugeben, auch gegen Futtermittel zu tauschen. (12476
Lipp. Holzverwertungs-Ges. m. b. H.
Lemgo i. Lippe

Mehrere fabrikneue
Küchen
Büfett, Anrichte, Tisch, ferner 1 gestr. Schlafzimmer und mehrere komplette Musikschränke sofort zu verkaufen, auch gegen monatliche Ratenzahlungen.
Schr. Angeb. u. Nr. 12651 a. d. Geschst. der Landesztg. erbeten.

Wegen Platzmangels sehr preisw. zu verk. neues gr. mod. eichen.
Büfett und Kredenz
sowie neuen gr. eichen. Dipl.-Schreibtisch, best. Material, saub. Arbeit.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 12560 a. d. Geschst. der Landesztg.

OPEL-
Viersitzer, 8/25, offen, fahrbereit und gut erhalten, ca. 19 000 km gelaufen, m. Beschlicht, elektr. Hupe und Anlasser, aus Privathand preisw. abzugeben oder gegen geschloss. Wagen zu tauschen.
Schr. Anfrag. u. Nr. 12629 a. d. Geschst. der Landesztg.

Ende dies. Woche treff.
Industrie-Speisekartoffeln
und unsortierte als Futterkartoffeln ein. — Auf Futterkartoffeln erbitte vorherige Bestellung. Bin auch lsd. Käufer guter hiesiger Speisekartoffeln in Ladungen u. kl. Posten.
Ed. Vogt, Arminstr. 59 Telephon 2907

Strickmaschinen
Neue zu Fabrikpreisen, alte in gutem Zustand, sehr billig — Beste Strumpf- Woll- und Wirkwar.-Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
A. Mock Handelsg. Strickwarenfabrik Lippstadt
A. Mock Handelsg. Paderborn (12486 Westernstr. 84

3-Zimm.-Wohnung
Nähe Detmolds, auf gleich od. spät. zu verm.
Zu erfragen u. Nr. 12626 a. d. Geschst. der Landesztg.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem Juckreiz. Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Übel völlig beseitigt. H. S., Polizei-Sergt." à Stck. 60 Pfg. (15%ig), Mk. 1.— (25%ig) u. Mk. 1.50 (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuckooh-Creme à 45, 65 u. 90 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.
L. Danjes, Drogerie
A. Heinemann Nachf.
J. Kaul, Drogerie
C. Köster, Drogerie
F. Nagel, Drogerie
Ernst Petri, Drogerie
C. Hoever, Parfümerie
A. Führing, Horn.
Borsdorf, Lage. 6021,2

Bestellungen auf Ia gelbfleischige
Industrie-Speisekartoffeln
vom Sandboden nimmt entgegen (12658
Früchtevertrieb GmbH. Wortmann Nachf.
Siegfriedstr. 69
Fernruf 2800

Laden
m. 4-Zimmer-Wohnung, Nähe des Marktplatzes in Lage, sofort beziehbar, zu vermieten.
Schr. Angeb. u. Nr. 1000 a. d. Bez.-Geschst. der Landesztg. in Lage.

In Lage
Büro
mit 1 oder 2 Zimmern in günstiger Lage zu vermieten.
Schr. Angeb. u. Nr. 4000 a. d. Bez.-Geschst. d. Landesztg. in Lage.

Gutgehende, kleinere Möbelfabrik sucht tätigen oder stillen
Teilhaber
m. 8—10 Mill. Einlage.
Schr. Anfrag. u. Nr. 12418 a. d. Geschst. der Landesztg.

Konfitürengeschäft
in bester Lage Detmolds krankheitshalb. zu verkaufen. Erforderlich 7000 RM.
Immobilienbüro Fritz Tiemann, Detmold, Moltkestr. 8
Fernruf 3485 6578

Großer
Lagerschuppen
aus Holz, mit Eisenträgern, auf Abbruch zu verkaufen.
Schr. Anfrag. u. Nr. 12625 a. d. Geschst. der Landesztg.

Wohnhaus
mit beschlagnahmefreier Wohnung, Laden und Garten, sofort zu verkaufen.
Schr. Anfrag. u. Nr. 12688 a. d. Geschst. der Landesztg.

Reichsbeamter i. R. sucht gutes
Landhaus
ungefähr 6 Zimmer m. Nebenräumen u. 2—3 Morgen Garten und Land am Hause, für sofort oder später mit Kaufrecht zu mieten. Kauf kann in 1—1½ Jahren mit Barzahlg. erfolgen. Schlosserwerkstatt oder sonst. Geschäft kann mit dem Hause verbunden sein, doch nicht Bedingung.
Ausführl. schriftliche Angebote u. Nr. 12631 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Möbl. Zimmer
kleines, von jg. Mädchen gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 12647 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Einfaches, aber saub.
Logis
evtl. mit Kost, für Handwerksgehilfen ges.
Schriftl. Angeb. mit Preis a. d. Geschäftsstelle d. Landeszeitung. (12588)

Eine sonnige
Parterre-Wohnung
ist zum 1. Nov. oder spät. in meinem Wohnhause zu vermieten.
H. Friedrichs, Lage (Papierwarenfabrik)

Möbl. Zimmer
sof. zu mieten gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 12655 a. d. Geschst. der Landesztg.

Junges Ehepaar sucht
2 Zimmer
leer oder möbliert.
Schr. Angeb. u. Nr. 12654 an die Landesztg.

Werkstatt
in bester Geschäftslage von Lage, bisher Fahrrad-Reparatur u. -Handel, sofort zu vermiet.
Schr. Anfrag. u. Nr. 12657 a. d. Geschst. der Landesztg.

Zum 15. Okt. tüchtig., zuverlässiges
Hausmädchen
gesucht. (12635
Frau Hans Modersohn Herford Kreishausstraße 20

Jünger. Mädchen
für Haushalt u. etwas Gartenarbeit zu sofort gesucht. (12633
Frau Heinr. Brüning Waldheide 37

Jung. Mädchen
24 J., sucht Stellung in einfach., ruhig. Haush.
Schr. Angeb. u. Nr. 12634 a. d. Geschst. der Landesztg.

Gesucht zum 15. Okt. oder später ein junges, fröhliches
Mädchen
am liebsten vom Lande, z. Erlernung des Haushalts. Evgst. Familienanschluß. Bedingungen nach Übereinkunft.
Frau Lehrer Kunkel, Rinteln a. d. W.

Dame mit guten Umgangsformen, welche in ihrer Wohnung tägl. einige Stunden nach ihrer Wahl über ein Medizinal-Mittel Auskunft erteil. kann, für dauernd gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 12640 an die Geschst. d. Landesztg.

Suche für sof. junges, kinderliebes
Mädchen
zur Erlern. des Haushalts, bei bester Behandlung u. Familienanschl. mit Taschengeld.
Frau Hilde Mösling Wäschefabrik Bielefeld, Oststr. 184 I.

Mädchen
18—20 J., für Haush. u. Gastwirtschaft sofort gesucht. (12680
Fr. Lohöfener, Lage Lange Str. 187

Tüchtiges u. sauberes
Mädchen
welch. auch kochen kann, für kl. Geschäftshaush. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an Elektro-Haus Kleinsorge, Lüdenscheid i. W. (12621

Inserieren bringt Gewinn



*Eine alte Schulweisheit! Besorgen Sie sich für den Winterfahrplan — Beginn am 7. Oktober — eine der nachstehend genannten Ausgaben:

Storm Kursbuch fürs Reich ..... RM 5.—
Storm Kursbuch für Ostdeutschland . RM 2.—
Storm Kursbuch für Norddeutschland RM 2.50
Storm Kursbuch für Mitteldeutschland RM 2.—

In einer Stunde
um 10 Jahre verjüngt durch Omyri-Paste!
Unglaublich? Bitte urteilen Sie nicht, ehe Sie einen Versuch gemacht haben. Lassen Sie Omyri-Paste **nur einmal eine einzige Stunde lang** auf Ihr Gesicht einwirken: Sie werden dann nicht mehr zweifeln, sondern staunen und jubeln über Ihr gänzlich verändertes Aussehen. Durch Omyri-Paste wird die Haut gestrafft und geglättet. Falten, Krähenfüße, Tränenbeutel, Pickel, Mitesser, Gesichtsröte, unschöne Hautverfärbungen verschwinden wie durch Zauber: die Haut wird rein, schön, zart, jugendfrisch. Wir betonen nochmals: **Schon nach einmaliger Anwendung staunenerregender Erfolg in jedem Falle, ganz gleich ob Dame oder Herr.** Also keine der vielen langsam, wenig oder überhaupt nicht wirkenden Cremes oder Salben, sondern **ein neues, nie erhofftes, sofort Erfolg bringendes, unentbehrliches Mittel zu wahrer Schönheitspflege.** Ueberzeugen Sie sich davon und bestellen Sie noch heute. Preis einer Dose nur 3.80 Reichsmark franko, Nachnahme 20 Pfg. teurer. Allein zu beziehen von 8928.2
Baumann & Co., Leipzig-Süd 62, Bornaische Straße 41

Asphalt-Dachpappe
Klebemasse u. Karbolineum
liefert billigst (6432
Dachpappenfabrik
Cassel, Reckmann & Co. Bielefeld.

Ihr Bruch
wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann). Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.
Werkmeister A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch." Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden." — Bandagen von 15.00 Mk. an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in: (7835
Detmold: Freitag, 5. Oktober, v. 8—12 Uhr, im Hotel „Fürst Leopold".
Leibbinden nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung.
K. Ruffing, Spezial-Bandagist, **Köln**, Kaiser-Wilhelm-Ring 26
Wichtig! Obige Dankschreiben sind behördlich geprüft, lassen Sie sich daher nicht durch sogenannte Warnungen neidischer „Händler" irreführen und meiden Sie solche unreellen Geschäfte.

Kontoristin
mit guten Zeugn. sucht zu sofort Stellung.
Schr. Angeb. u. Nr. 12678 a. d. Geschst. der Landesztg.

Schön möbl. Doppelzimmer an 1 oder 2 Herren per sofort zu vermieten. (12644
Emilienstr. 10 II.

Tüchtige
Friseuse
jungen, strebsamen
Herren-Friseur
sucht (12186
K. Höcker Fernruf 3235

Auf sof. eine jüngere, tüchtige Gehilfin für Damenschneiderei ges.
Schr. Angeb. u. Nr. 12643 an die Landesztg.

Suche für sofort tücht.
Sattler- und Polsterergehilfen
Ph. Nämann, Lage

Größere Möbelfabrik sucht per sofort tüchtigen, gewandten
Reparaturschlosser
der besonders auch Kenntnisse von elektrischen Arbeiten hat.
Zuschriften mit Zeugnissen und Angabe von Referenzen erbeten unter Nr. 1321 an die Anz.-Verm. C. Marowsky, Minden. (12630

Junger, strebsamer
Kaufmann
vertraut mit sämtlichen Büroarbeiten, sucht sich zu verändern. Gute Zeugnisse vorhanden.
Schriftl. Angebote unter Nr. 12649 an die Geschst. der Landesztg.

Herren-Friseur
zum 15. Okt. sucht
Adolf Jung, Detmold, Bruchstr. (12551)

Nur Nachnahme **6,75**
4 Pfund Schweinefleisch
3 Pfund Sülze
2 Pfund Blut- oder Leberwurst
Wurstfabrik Bollmann & Co. Nortorf 689/Holst.

Beizer und Polierer
der an sauberes und selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
Dauerstellung.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 12656 a. d. Geschst. der Landesztg.

Schneidergehilfe
(Großstückarbeiter) ges.
W. Wiesefe, Güterslob Avenwedder Str. 6

Bad Salzuflen-Schötmar
Suche mehrere
junge Mädchen
mit und ohne Kochkenntnisse, für sofort und später.
Zu erfragen bei
Frau Gronemeier gewerbsm. Stellenvermittlerin Bad Salzuflen Schloßhofstr. 1

Für sofort ein tüchtiges
Mädchen
für Haushalt u. Küche gesucht.
Frau Tiemann Bad Salzuflen Lange Str. 26

Für die Neuwahlen (Ergänzungswahlen) zur Industrie- und Handelskammer für Lippe liegen die Listen der Wahlberechtigten für den Wahlbezirk III (Bad Salzuflen — Lage) vom 1.—8. Oktober einschließlich im hiesigen Einwohner-Meldeamt, Markt Nr. 7, während der Dienststunden zur Einsicht aus. Einwendungen gegen die Listen sind innerhalb einer Woche nach beendigter Auslegung, d. i. bis zum 15. Oktober, bei der Industrie- und Handelskammer in Detmold anzubringen
Bad Salzuflen, den 28. Sept. 1928.
Der Stadtrat.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den gesamten
Automobil- und Garagenbetrieb
Dammstraße 18
Das Vertrauen meiner Kundschaft in mein sachliches Können bei An- u. Verkäufen von Kraftfahrzeugen usw. bitte ich höfl. mir auch fernerhin entgegenzubringen.
Lippische Kraftfahrschule
Fernspr. 780 **A. Ronsiek** Fernspr. 780
Laufend Ausbildungskurse für Damen und Herren

Größte Weltfirma sucht sofort einen in
Salzuflen und Umgegend
gut bekannten, verkäufsintelligenten
besseren Herrn
gegen gute Bezahlung.
(Bei Eignung später Filialleitung!)
Schriftl. Angebote unter Nr. 6085 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Kurtheater
Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr
Einmaliges Gastspiel der Ganghofer-Thoma-Bühne
Der Herrgottschnitzer von Oberammergau
Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Ludwig Ganghofer
Kartenvorverkauf an der Theaterkasse

Angekörter Ziegenbock
steht zum Decken bereit bei
Fritz Ramme, Unterwösten
Berkenstraße 54

Suche
Pensionshaus
zu pachten, eventl. zu kaufen, 10—15 Zimmer, mögl. möbl.; evtl. auch Bauplatz zu kaufen.
Schr. Angeb. u. Nr. 9076 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Gebrauchter
Kartoffelroder
gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen unt. Nr. 9130 i. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Hermann Oelert u. Frau

Frieda, geb. Sielemann

Heidenoldendorf, 1. Oktober 1928.

z. Zt. Frauenheim

August Osterhage

Dora Osterhage

geb. Brenker

Vermählte

Windhof b. Lage — Erder

2. Oktober 1928

Einfach war dein Leben,
Du dachtest nie an dich,
Nur für die Deinen streben
Hieltst du für deine Pflicht.

Todesanzeige

Am Freitag, 28. September, entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Witwe

Luise Strohdiek

geb. Langmann

im Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Strohdiek
Friedrich Strohdiek
und Verwandte.

Breitenheide, 1. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 3. Oktober, nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige

Am Sonnabendnachmittag 1¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden an ihrem 33. Geburtstage unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Warweg.

Billinghausen, 1. Okt. 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwochnachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Billinghausen 45, aus statt.

Todesanzeige

Heute nachmittag 4½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Auguste Kleesiek

geb. Zülgner

im Alter von 73 Jahren.

In tiefem Schmerz:

August Kleesiek
Kinder und Enkelkinder.

Helden, den 29. Sept. 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige

Heute nacht um 12½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Sohn und Bruder

August Harting

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Harting.

Schwelentrup, 29. Sept. 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf

Am 29. September starb nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet der

Zigarrenmacher

August Harting

In großer Pflichttreue hat der Verstorbene sein Amt als 1. Vorsitzender des Kegelklubs „Alle Neun" verwaltet. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Kegelklub „Alle Neun"
Schwelentrup.

Oberförsterei Sternberg.

Eichen-Nutzholz-Verkauf (987,29 fm)

Am Dienstag, dem 9. Oktober d. J., vorm. 9 Uhr, sollen bei Gastwirt Bernsmeier in Farmbeck folgende Eichen-Nutzhölzer öffentlich versteigert werden, teils einzeln, teils in Losen:

Försterei Barntrup: Distr. Freitholz 6 c: Nr. 650—673, 890—1056 = 388 Stck. = 418,31 fm (Nr. 650—667 einzeln); Distr. Freitholz 7 c: Nr. 10—73, 75—112, 2660—2686 = 129 Stck. = 168,96 fm (Nr. 10—28 einzeln).

Försterei Dörentrup: Distr. Nettling 79 a: Nr. 1—57, 59—64 = 63 Stck. = 141,57 fm (Nr. 1—11 einzeln.

Försterei Alverdissen: Distr. Kreuzbusch 20 b: Nr. 101—158 = 58 Stck. = 93,18 fm (Nr. 101—114 einzeln); Distr. Riegelfeld 22 b: Nr. 754—772 = 19 Stck. = 33,67 fm.

Försterei Wöllingfeld: Distr. Bent 48 b: Nr. 170—172, 174—210, 220—261 = 72 Stck. = 47,20 fm (Nr. 170—172, 174—186 einzeln); Distr. Selle 38 b: Nr. 387—388 = 2 Stck. = 0,89 fm; Distr. Wolfsberg 42 b: Nr. 241—253 = 13 Stck. = 16,04 fm; Distr. Schierenegge 46 c: Nr. 525, 528, 536, 587, 541, 542, 546—548 = 9 Stck. = 9,08 fm; Distr. Dachsberg 43 a: Nr. 90—113 = 24 Stck. = 8,44 fm.

Bedingungen im Termin. Aufmaßlisten einschl. Losverzeichnisse gegen Einsendung von 5.— RM. durch Förster Brakemeier, Sternberg, Post Farmbeck in Lippe. (12164

Geschäfts-Übertragung!

Mit dem heutigen Tage ziehe ich mich von meinem Geschäft, welches ich vor 40 Jahren gründete, zurück und übergebe dasselbe meinem langjährigen Gehilfen

Herrn Ernst Adams

Meiner lieben, zahlreichen Kundschaft aus Stadt und Land danke ich recht herzlich für das mir in so langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen und hoffe, daß sie dasselbe auch meinem Nachfolger, der dies voll und ganz rechtfertigen wird, entgegenbringt.

Lemgo, den 1 Oktober 1928.

CARL STOCK

Heute übernehme ich das bisher von Herrn Karl Stock, Lemgo, Neues Tor 30 betriebene Geschäft in

Kolonial- und Delikatesswaren, Sämereien, Waffen, Munition und Angelgeräten

Durch Führung nur bester, sorglich gepflegter Ware, durch niedrige Preisstellung in Verbindung mit aufmerksamer, zuvorkommender Bedienung, werde ich bemüht sein, die alte, treue Kundschaft der unverändert weitergeführten Firma zu erhalten und das Vertrauen neuer Kundschaft zu gewinnen.

Lemgo, den 1. Oktober 1928.

ERNST ADAMS

KaufeSchüttel-u.Fallobst Aepfel und Birnen

Karl Lüpke, Lemgo i. Lippe

Konservenfabrik — Fernsprecher 123

Soeben erschienen:

Bismarck
Gedanken und Erinnerungen

Volksausgabe in 1 Band

Carlyle:
Friedrich der Große

mit Bildern von Menzel

Kant:
Kritik der reinen Vernunft

In Ganzleinen Mk. 2.85

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als Doppelherz. Doppelherz ist bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden, nervös. Kopfschmerzen usw. Holen Sie in der nächsten Drogerie 1 Probeflasche zu 2.20 M. und verlangen Sie aufklärende Broschüre. Man nehme nur Doppelherz und lasse sich nichts anderes als „ebensogut" aufreden. Niederlagen: Detmold: Drogerie R. Heinemann Nachf., Inh. K. Windel, Lange Str. 61; Markt-Drogerie C. Köhler; Drogerie Danjes; Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41. Oerlinghausen: Drogerie C. Schlaffke. Horn: Teutonia-Drogerie C. Führing. Lage: Kreuz-Drogerie W. Borsdorf. Schötmar: Bahnhofs-Drogerie Kathenus.

Weitere Verladung von Zwetschen

finden statt: Dienstag u. Mittwoch dieser Woche in Lage, Donnerstag in Detmold, Freitag in Horn-Bad Meinberg. Annahme an den Güterbahnhöfen per Ztr. 10.— Mk. gegen Barzahlung. Nicht in Säcken anliefern. — Von Birnen und Aepfeln erbitte Proben und Preis. E. Pott, Vertreter: Rechmeier jun., Lage, Schulstraße 47.

Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel

bietet preiswert an

W. Merz
Möbel-Werkstatt
Detmold, Wehmstr. 13
Teilzahlung gestattet.

13303)
Telefon 3337.

Brauchst du Strümpfe?

Geh' zu **Thieme**

Der Name bürgt für gute Qualität
Die Preise sind wirklich billig
9636

Günstige Eilangebote!

Wohnhaus in Detmold fortzugshalber f. 15 500 RM. bei 7000 RM. Anzahlg. zu verkaufen.

Schönes Landhaus in Heidenoldendorf, mit 1800 qm großem Obst- und Gemüsegarten, 1 Minute von Straßenbahnhaltestelle, für 16 000 RM. bei 10 000 RM. Anzahlung. (5780

Immobilienbüro
Fritz Tiemann, Detmold
Moltkestraße 8 — Fernruf 3485
handelsgerichtl. eingetr. Firma

Während des Umbaus befinden sich unsere Verkaufsräume

Toreingang

10% Rabatt

auf sämtliche Artikel

S. Menze Ww. & Co.
K. G. (11705

Reise- und Sportartikel / Spezialhaus für Lederwaren

Autoruf **2200** Autoruf

Auto-Halteplatz Marktplatz (12192

Büroräume gesucht

Für das Arbeitsamt Detmold werden für sofort 4—5 für Bürozwecke geeignete Räume, die möglichst im Erdgeschoß gelegen sein müssen, gesucht. Reflektanten wollen sich unverzüglich beim Arbeitsamt Detmold, Schloßplatz VI, Zimmer 19, melden.

Detmold, den 29. Sept. 1928.

Arbeitsamt Detmold.

Bekanntmachung.

Die Listen der Wahlberechtigten für die am 13. 11. stattfindenden Wahlen zur Industrie- und Handelskammer für Lippe liegen vom 1.—8. Oktober 1928 einschl. im Rathause, Zimmer Nr. 11, aus, u. zwar an den Werktagen von 8—12½ Uhr vormittags und am Sonntage von 10—12 Uhr vormittags.

Lage, den 28. September 1928.

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.

Domänenverpachtung.

Termin zur nochmaligen öffentlichen Ausbietung der Domäne Hellinghausen mit oder ohne Jagd und Fischereinutzung steht an:

Freitag, 5. I. M., vorm. 10 Uhr

im kleinen Sitzungssaal des hiesigen Regierungsgebäudes.

Lippische Regierung
Domänenabteilung.

Zurückgekehrt
Dr. Stemann.

Verreist
Dr. Carlus.

Gebrauchte
Fahrräder
hat billig zu verkaufen
C. Thomas, Exterstr. 9
11703

Heilkundiger Braun
Brake i. L.
Sprechstunden: Werktags von 8—6 Uhr.
(12904)

Nähmaschine
billig zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 12568 a. d. Geschäftsstelle d. Lds.-Ztg.

Gedämpfte Hausse
Börsenberatung, Provision nur nach Gewinn. Prospekt verlangen. Beim Einkauf größte Kreditgewährung.
Bohnstedt
Berlin-Cöpenick
Annen-Allee 5
(12826)

Paulmann & Co
Doppelhahn
Lüneburg
6562

Musikhaus
H. Siebdrat, Detmold
Paulinenstr. 24 — Tel. 2536
Autorisierte
Electrola-Verkaufsstelle.

Landestheater
Mittwoch, 3. Okt.,
19.45 Uhr
Der sensationelle Theatererfolg
Hokuspokus
Lustspiel v. Kurt Goetz

Teppiche Läufer Gardinen
Tisch-, Divan- u. Steppdecken
o. Anzahl. in 10 Monatsraten
Agay & Glück
Frankfurt a. M. 230. Schreiben Sie sofort! (4028

Bilder-Einrahmungen
Buchbinderei Julius Neumann
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Für Liebhaber!
Kasten schöner Meerschaumspitzen und gold. Taschenuhr zu verkauf.
Näh.: Emilienstr. 10 II.

Inserieren bringt Gewinn

Aus dem Oktober „Electrola" Programm



SYMPHONIE IN ES-DUR
W. A. Mozart
EJ 199-201

SYMPHONIE NR. 7 IN C-DUR
Franz Schubert
EJ 252-257

URSULA VAN DIEMEN
ELENA GERHARDT
ELISABETH SCHUMANN
singen Schubert-Lieder

EIN MUSIKALISCHES EREIGNIS:
VIOLIN-KONZERT BRAHMS,
gespielt von Fritz Kreisler mit Orchester. DB 1120-1124

EIN NEUER JACK SMITH
EG 884
PAUL WHITEMAN, JACK HYLTON
spielen die neuesten Tanzschlager

DAS WELTBERÜHMTE SEXTETT
aus „Lucia di Lammermoor"
DAS GROSSE QUARTETT
aus „Rigoletto". DQ 102

TRIO IN G-DUR, HAYDN
gespielt von
Cortot, Thibaud, Casals.
DA 895-896

MAREK WEBER, DER GEIGERKÖNIG,
und sein Orchester spielen alle Schlager und neuesten Tanzplatten.

MICHAEL BOHNEN
als „Casanova",
EG 950

SCHLAGER
AUS DER HALLER-REVUE
„Schön und Schick"
EG 943-946

Preis der doppelseitigen Platte von Mk. 3.75 an.

Das bequeme „Electrola" Ratensystem erleichtert die Anschaffung der „Electrola" Musikinstrumente.

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG BEI ALLEN AUTORISIERTEN »ELECTROLA« VERKAUFSSTELLEN.

ELECTROLA GES. M.B.H. NOWAWES BEZ. POTSDAM

Vereinigte Lichtspiele

Landestheater-Lichtspiele
Fernruf 2519 **Detmold** Theaterplatz

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend:
Das große Doppelprogramm

Gloria Swanson
in dem Großfilmwerk
. . . . aber das Fleisch ist schwach
9 Akte — über 2800 Meter
Regie: Raoul Walsh
In den weiteren Rollen:
Lionel Barrymore, Blanche Frederici, Charles Lane, James Marcus, Florence Midgley, Sophia Arlega, Raoul Walsh.

Im zweiten Teil:
Der Dieb von Bagdad
Ein Film der tausend Wunder in 8 fesselnden Akten.

Darsteller:
Douglas Fairbanks
Julanne Johnston
Anna May Wong
Cullo Edwards, Brandon Hurst, Sojin, Noble Johnson, M. Comont.

Spieltage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabd., abds. 8 Uhr

Modernes Lichtspielhaus
Fernruf 2519 **Detmold** Lange Str. 74

Ab heute, Dienstag bis einschließl. Donnerstag
Das große Doppelprogramm

I. Das neueste deutsche Großfilmwerk
Was weißt Du von der Liebe?

Gefährdete Mädchen
Ein Film aus dem Leben in 6 inhaltsreichen Akten
In den Hauptrollen:
Margarethe Kupfer, Hilde Maroff, Nina Vanna, Grete Schmidt, Steward Rome, Harry Hardt, Joseph Klein, Kurt Gerron, Hermann Picha.

II. Ein lustiges Abenteuer
Der Sträflingskavalier
Romeo und Julia von heute
6 interessante Akte
In den Hauptrollen
Hilde Jennings, Johanna Ewald, Emmy Wyda, Egon von Jordan, Fritz Rasp, Karl Elzer.

Hierzu die aktuelle
Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Str. 63 — Fernsp. 294

Ab heute, Dienstag bis einschließl. Donnerstag steht im Mittelpunkt des Interesses
Eddy Polo
in dem ersten deutschen Eddy Polo-Großfilm
Die Eule

I. Teil
Die tollen Launen eines Millionärs
II. Teil
Die Unbekannte
Die Abenteuer eines Gentleman-Einbrechers in 12 spannenden Akten
Regie: Eddy Polo
Filmlänge: über 3400 Meter

Darsteller:
Jack Clifford — Eddy Polo
O'Bryon — Erich Kaiser-Titz
O'Tool — Hans Adalbert von Schlettow
Henry Hogan — Fritz Schmelt
Alice Hogan — Dorothy Douglas

Alle, welche große Sensationen und spannende Handlung im Film suchen, werden staunen und entzückt sein über diesen erstklassigen Großfilm

Ferner die aktuelle
Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 8 Uhr abends

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7

Dienstag bis einschließl. Donnerstag
Ein großes Ereignis!

Magda Sonja
in einer Bombenrolle
des fabelhaften Großfilms
Die Geliebte des Gouverneurs
9 kunstvolle Akte.
In den weiteren Rollen:
Fritz Kortner, Hedwig Wangel, Werner Pittschau, E. Veitshoff, Otto Wallburg u. a.

Ein ausgesprochener Unterhaltungsfilm, packend wegen seiner schönen Aufnahmen aus Prag, des eindrucksvollen Spiels Magda Sonjas und der interessanten Charakterstudie, die Fritz Kortner von einem russischen Fürsten gibt.

Im Beiprogramm:
Den tollen Lustspiel-Zweiakter
Lerne boxen ohne zu klagen
und die Film-Groteske in 2 Akten
Vom Kasperle

Außerdem die aktuelle
Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 8.15 Uhr abends

Ab heute wieder ständig großes Künstlerorchester



Achtung! Jede Packung der 7 Luhns-Rotband-Seifen trägt eine Spar- und Rabattmarke. Dieselben sind zu sammeln und einzusenden, und Sie erhalten dann durch Ihre Beteiligung an Luhns-Gratis-Preisverteilung — als Bar-Rabatt — Prämien von 10.— Mark in bar. — Fordern Sie den Prospekt.

Abschied vom Lehramt

Aus Anlaß des Ausscheidens aus dem Schuldienst infolge Pensionierung des Schulleiters Schlütsmeier hatte die Schulgemeinde Heidenoldendorf am Sonnabend nachmittag zu einer allgemeinen Abschiedsfeier eingeladen.

Gegen 8 Uhr versammelten sich in der Schule neben den Schülern eine große Anzahl der Gemeindeglieder, der Schulausschuß und Schulvorstand, Vertreter der Schulbehörden und ein großer Kreis von Berufsfreunden. Nach Darbietung eines Chorals eröffnete der Vorsitzende des Schulgemeindeausschusses, Herr Tiemann, die feierliche Stunde und dankte Herrn Schlütsmeier für die langen Jahre treuen Dienstes, der drei Jahrzehnte der Heidenoldendorfer Jugend gewidmet war. Als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit überreichte er dem Jubilar eine schöne Standuhr. Herr Oberschulrat Dr. Schmidt überbrachte die Grüße und Wünsche des Landespräsidiums und der Oberschulbehörde, worauf Herr Schulrat Schwanold unter Hinweis auf ein in der vorigen Woche im Waldbezirk der Herlingsburg bei Eschenbruch — wo der Jubilar 10 Jahre wirksam war — erlebtes Landschaftsbild die hohe Berufsauffassung des Scheidenden zum Ausdruck brachte. Herr Oberlehrer Adolf Meier, der seit einer Reihe von Jahren mit dem abgehenden Kollegen in Harmonie wirken konnte, sprach im Auftrage des Lehrerkollegiums die ideale Zusammenarbeit aus. Im Auftrage des Kapellenvorstandes von Heidenoldendorf widmete Herr Pastor van Senden-Detmold Herrn Schlütsmeier warme Worte der Anerkennung für die Mitarbeit am Gottesdienst in der Kapelle und streifte dabei den Wunsch für Zusammenarbeit von Lehrer und Pastor in der Gemeinde. Der Vorsitzende der Detmolder Lehrerkonferenz, Herr Oberschullehrer Röhr, der als 2. Vorsitzender des Lippischen Lehrervereins zugleich die Dankesgrüße der lippischen Lehrerschaft überbrachte, feierte den scheidenden Kollegen als Freund eifrigen Studiums, als den langjährigen Kurator der Landeslehrer-Witwen- und Waisenkasse und als den Förderer des Pestalozzi-Vereins. Der Scheidende dankte in bewegten Worten. Ein paar passende Kinderchöre über Heimat und Vaterland und einige Deklamationen der Kinder umrahmten die sinnige Feier. Mit dem Lieblings[illegible] des Jubilars: Freiheit, die ich meine . . . schloß die feierliche Abschiedsstunde in der Schule.

Ein gemütliches Zusammensein im festlich erleuchteten Saale des Gasthauses Siewert schloß sich an. An langer Tafelrunde hatten wohl 200 Personen sich eingefunden, größtenteils Männer und Frauen der Gemeinde Heidenoldendorf, die meistens als ehemalige Schüler und Schülerinnen bei dieser Abschiedsstunde ihres Lehrers zugegen sein mochten. Herr Oberlehrer Adolf Meier, der in Verbindung mit der Schulgemeinde diese Feier inszeniert hatte, ließ auf einem „Elektrola" den gemütlichen Teil mit einem Festeschor des Berliner Lehrergesangvereins eröffnen, bis später die persönlich anwesenden Sänger des Gesangvereins „Thusnelda" selbst einige schöne Darbietungen ernster und heiterer Art vortrugen. Manch schöne Abschiedsreden zeugten noch von der Verehrung des Jubilars. Herr Oberschulrat Dr. Schmidt hob das gute Verhältnis zwischen Lehrerschaft und Schulgemeinde hervor, Herr Pastor Brüns-Detmold, als Freund und früherer Inspektor, die Liebe des Herrn Schlütsmeier zu den Kindern, Herr Tiemann-Heidenoldendorf streifte die Entwicklung der Schulgemeinde Heidenoldendorf während der letzten 30 Jahre, Herr Röhr feierte den Jubilar als Freund der Heimat und des Vaterlandes, Herr Beckmeier dankte der Gattin des Jubilars für fast 9jährige ungetrübte Hausgenossenschaft, während Herr Röhr als Schlußstück in recht humoristischer Weise zeigte, daß wohl immer ein gutes Verhältnis zwischen Heidenoldendorf und der Oberschulbehörde bestanden haben müsse, weil immer nur sogenannte „Meier" nach hier versetzt seien: Riechemeier, Schlütsmeier, Adolfmeier, Fritz Meier, Beckmeier, Sültemeier und jetzt als Ersatz für Schlütsmeier wieder Lütchemeier. Bis in die Abendstunden blieb der frohe Kreis zusammen. Möge dem Scheidenden ein sonniger Lebensabend beschieden sein!

Wie benehme ich mich? Verlag Wilh. Stollfuß. Bonn. Mk. 0.75.

Ein kleines, aber sehr nützliches Schriftchen bringt hier der Verlag in seiner Sammlung „Hilf dir selbst" heraus. Die allgemein gültigen Regeln zu einem gesitteten und gefälligen Betragen werden geschildert, ferner ist der Verkehr im öffentlichen Leben, in Gesellschaft, bei Tisch, in der Sprache, im Briefwechsel usw. dargelegt. Das Bändchen ist zu empfehlen, denn alles was der gute Ton daheim und draußen erfordert, ist dargelegt.

*

Die Umschau. Die im In- und Ausland als führend auf den Gebieten der Naturwissenschaft und Technik anerkannte, reich illurierte und billige Wochenschrift „Die Umschau" (Frankfurt a. M., Verlag Bechhold) beschließt den Monat September mit einem ungewöhnlich reichhaltigen Heft (Nr. 40), auf das wir unsere Leser besonders hinweisen möchten. Es dürfte keine Zeitschrift geben, die bei so billigem Preis (Einzelheft RM. 0.50) einen ähnlich reichhaltigen und bildungsfördernden Inhalt aufweisen kann. (Probehefte kostenlos vom Verlag.)

Detmold im Zeichen des Roten Kreuzes

Detmold, 30. September.

Ein Ehrentag wurde der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Detmold anläßlich ihres 20jährigen Bestehens und ihrer Fahnenweihe bereitet. Sie stand nicht allein, als es hieß, diese Feier vorzubereiten: der Vaterländische Frauenverein und die Bürgerschaft nahmen Anteil, auch die Detmolder Freiwillige Feuerwehr stellte sich in den Dienst der Sache; so gelang die Feier, die zugleich auch eine Ehrung der erschienenen auswärtigen Sanitätskolonnen war, aufs beste.

Die Uebung auf dem Schloßplatz.

Um 2 Uhr nachmittags raste plötzlich die Motorspritze auf den Schloßplatz. Rauch entstieg den Fenstern der oberen Räume im Finanzamt, Hilferufe ertönten; gut, daß es nur einer Uebung galt! Aber trotzdem beeilte sich die Feuerwehr; nach einer halben Minute wurde schon das Sprungtuch ausgebreitet, kühne Springer stürzten sich hinab und blieben unversehrt. Aber wie im Ernstfalle, wagten mehrere diesen Sprung nicht. Da galt es, Rauchvergiftete und durch Einstürze Verwundete aus dem Gebäude herauszuholen. Daß auch das Wasser längst aus mehreren Schläuchen spritzte, war selbstverständlich.

Nun traf die alarmierte Sanitätskolonne ein; viel Arbeit gab es: Bein- und Armbrüchige galt es zu verbinden, bei den durch Rauch vergifteten Personen mußte die künstliche Atmung angewandt werden; in all dieser Arbeit teilten sich die Sanitäter mit den Schwestern vom Roten Kreuz; hier konnten sie zeigen, was sie im Unterricht, der von den Aerzten erteilt wird, gelernt hatten. Der Kolonnenarzt und Vorsitzende der Ortsgruppe Detmold, Herr Generalarzt Dr. Müller, inspizierte die hilfreiche Arbeit und hielt anschließend eine Prüfung ab, die zu seiner Zufriedenheit ausfiel.

Die Fahnenweihe.

Die auswärtigen Festteilnehmer rückten heran, die Sanitätskolonnen aus Bielefeld, Salzuflen, Schötmar, Lage, Hameln, Blomberg, Minden, Lemgo, Bünde und Paderborn, und nahmen vor einer Rednertribüne Aufstellung. Herr Generalarzt Dr. Drenckhahn, Inspekteur für Lippe vom Roten Kreuz, begrüßte die unter seiner Aufsicht stehenden Sanitäter und sprach von ihrer Bedeutung.

Hierauf betrat Freiherr von Biedenweg, der Vorsitzende des Lippischen Landesvereins vom Roten Kreuz, die Rednertribüne und hielt folgende Ansprache:

Deutsche Männer und Frauen! Kameraden!

Das Deutsche Rote Kreuz grüßt Sie durch mich, seinen bevollmächtigten Vertreter. Auch als Territorialdelegierter der freiwilligen Krankenpflege und Vorsitzender des Lippischen Landesvereins vom Roten Kreuz begrüße ich Sie auf das herzlichste. Sie alle, die Sie gekommen sind, heute mit uns zu feiern, die Sanitätskolonnen von nah und fern, die vaterländischen Frauenvereine und alle sonstigen verehrten Ehrengäste.

Rotkreuztag, Jubiläum und Fahnenweihe, das ist die Signatur der heutigen Feier. Die Rotkreuztage sind jetzt eine ständige Einrichtung geworden im deutschen Vaterlande, und auch bei uns bürgern sie sich mehr und mehr ein. In diesem Jahre steht der Rotkreuztag im Zeichen des Gedenkens an Henri Dunant, den Schöpfer der Rotkreuzidee, dessen Geburtstag sich zum hundertsten Male jährt. Der Rotkreuztag soll dazu dienen, das Werk des Roten Kreuzes zu fördern und zu stärken, das Interesse der Oeffentlichkeit auf die praktische Arbeit und die Ziele des Roten Kreuzes hinzulenken und immer weitere Kreise der Bevölkerung zur Mithilfe zu gewinnen. Möchte das auch hier bei uns gelingen. Die schöne Uebung, der wir soeben beigewohnt haben, und bei der die Feuerwehr freundlichst mitgewirkt hat, ist dazu ein guter Auftakt. Die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Detmold feiert heute ihr 20jähriges Bestehen. Ich gratuliere der Kolonne dazu aufrichtig und von ganzem Herzen. Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes hat mich beauftragt, der Kolonne auch seine wärmsten Glückwünsche auszusprechen und seinem Danke und seiner Anerkennung Ausdruck zu geben. Von den Mitgliedern, die vor 20 Jahren die Kolonne mitgegründet haben, dienen ihr heute noch die Kameraden Schmidt, Brinkmann, Heldke und Schwöppe. Sehr zu bedauern ist, daß der langjährige Kolonnenführer Stolte durch ernste Krankheit behindert ist, an dem Ehrentage seiner Kolonne teilzunehmen. Wir wünschen ihm alles Gute! Mit Stolz darf die Kolonne Detmold zurückblicken auf die 20 Jahre ihrer segensreichen Tätigkeit. Was die Detmolder Kameraden in selbstloser, aufopferungsvoller Arbeit, vor allem in dem Geschehen des großen Krieges geleistet haben, wird unvergessen bleiben. Diese Jahre waren Ehrenjahre für die Kolonne. Zwei der Kameraden, Hagemann und Hirsch, haben in höchster Pflichterfüllung ihr Leben hingegeben für das Vaterland, und der Kamerad und Kolonnenführer Köhler, dieses eifrige und getreue Mitglied, hat sich wohl auch im Felde den Keim zu seinem frühen Tode geholt. Ehre und Dankbarkeit dem Andenken dieser drei!

Und nun will die Kolonne Detmold ihre neue Fahne weihen. Die Fahne, deren Tuch als schönes Zeichen der Freundschaft und Zusammengehörigkeit Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins gearbeitet und gestiftet haben, soll der Kolonne jetzt von der Frau Vorsitzenden des Frauenvereins überreicht werden.

Sodann nahm Frau Niemöller, die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins, das Wort und machte von der Stiftung einer Fahne für die Sanitätskolonne Mitteilung. Möge ihr Spruch: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!" auch der Leitspruch jedes Sanitäters sein! Ein hilfreicher Mensch ist kein Ich-Mensch, sondern ein Für-Dich-Mensch. Ich überreiche diese Fahne in der Erinnerung an schwere Kriegsjahre, in der besten Hoffnung auf eine glückliche Zukunft und auf ein schönes deutsches Vaterland! (Bravorufe!)

Freiherr von Biedenweg richtete nunmehr folgende Worte an die Kolonnenmitglieder:

Kameraden von Detmold! Es ist ein Geheimnis um jegliche Fahne, das Geheimnis von Ehre, Pflicht und Ruhm, das sie zu dem Symbol macht, dem wir in Begeisterung zujubeln und aus innerstem Herzen Ehrfurcht entgegentragen. „Stolz weht die Flagge." Die Fahne soll euch ein Mahnzeichen sein zu unentwegter Treue, zu Einigkeit und guter Kameradschaft, für ernste, opferwillige Pflichterfüllung im Dienste und im Geiste des Roten Kreuzes. Es sieht böse aus in unserem armen und so heiß geliebten deutschen Vaterland. Die Silberstreifen sind zerflattert. Not, Sorge und Unheil schleichen näher und näher. Die Lage wird immer verzweifelter und das Gespenst des Bolschewismus reckt sich hoch und drohend empor. Da heißt es auch für das Rote Kreuz und seine Sanitätsmannschaften, gerüstet zu sein. Das Pflichtgebot muß über allem unserem Tun stehen. Wenn unser Volk gesunden soll, müssen wir erst mal bei uns selbst anfangen. Nur Pflichterkenntnis und Pflichterfüllung können unserem Volke die Ehre zurückgewinnen und Rettung bringen. In Selbstlosigkeit und Opferfreudigkeit wie in nie erlahmender Erfüllung der freiwillig übernommenen Pflichten sollen die Kolonnen in dieser kraß materiellen Zeit ein leuchtendes Vorbild und Beispiel sein. Tut Barmherzigkeit an Euren Nächsten, wie es in der Bibel heißt, und helft, aber helft mit der Liebe und aus dem Herzen heraus.

Rastlos vorwärts mußt du streben,
Nie ermüdet stille steh'n,
Mußt ins Breite dich entfalten,
In die Tiefe mußt du steigen,
Soll sich dir das Wesen zeigen.

In diesem Sinne weihe ich die Fahne. Möge nun die schützende Hülle fallen und die Fahne sich entfalten. Kameradschaft, Barmherzigkeit, hilfsbereite und hilfstätige Nächstenliebe, das sei das heilige Gelöbnis dieser ernsten Stunde, und das sei auch mein Weihegruß für die neue Fahne. Steige empor, du stolzes Banner und zeige dich in deiner jungfräulichen Reinheit und Schöne. Das Zeichen des Roten Kreuzes aber, das dich ziert, leuchte deiner Kolonne allezeit voran als das Sinnbild der lebendigen Kräfte menschlicher Hilfsbereitschaft, die des Roten Kreuzes wahrste Lebensquelle sind.

Kameraden von Detmold! Bleibt dieser Fahne immerdar wert und würdig, und haltet sie hoch in Ehren. Der Glaube an Volk und Vaterland knüpfe sich an sie und sei euer Heiligtum! Wir grüßen die Fahne!

Hierauf übermittelte der Redner die Grüße des Protektors des Roten Kreuzes, des Fürsten zur Lippe, und überreichte als Zeichen des Interesses des Fürsten an der Sanitätskolonne als Jubiläumsgabe ein Fahnenband. Ebenfalls ließ der Lippische Landesverein vom Roten Kreuz einen Fahnennagel und eine weitere Gabe durch seinen Vorsitzenden überreichen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Peters hieß die zahlreichen auswärtigen Kolonnen im Namen des Stadtrats herzlich willkommen und übermittelte der Detmolder Kolonne zu ihrem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche. Möge es der Kolonne Detmold vergönnt sein, zum Besten der Einwohnerschaft weiter zu wirken. Was sie im kleinen geleistet hat, das bleibt der Allgemeinheit so ziemlich verborgen. Man kann aber fast täglich sehen, wie die Kolonne im Dienste der Nächstenliebe in Anspruch genommen wird. Im letzten Jahre wurden in 300—400 Fällen Sanitätsdienste geleistet. Die Bürgerschaft hat dieses zu danken. Ich freue mich, dieses hier öffentlich zum Ausdruck bringen zu können. Möge der Geist, der die Kolonne stets beseelt hat, auch in Zukunft in ihr walten. Das ist mein Wunsch in dieser Stunde!

Auch der Vorsitzende des Verbandes der westfälischen Sanitätskolonnen, Herr Medizinalrat Dr. Burgunder, Münster, hielt eine Ansprache, ferner wurden von allen Führern der erschienenen Ortsgruppen Fahnennägel mit passender Widmung überreicht. Der Detmolder Aerzteverein fehlte dabei auch nicht.

Herr Generalarzt Dr. Müller dankte im Namen der Detmolder Sanitätskolonne für die Ehrung, die ihr zuteil wurde, in erster Linie dem Vaterländischen Frauenverein für die Fahne, die von Damen des Vereins angefertigt wurde. In dieser Stunde gelobe die Detmolder Sanitätskolonne, weiterhin ihre Pflicht tun zu wollen im Dienste der Nächstenliebe.

Nach einem Parademarsch vor den Ehrengästen bewegte sich dann der stattliche Festzug durch die Stadt, hinaus zur

Feier im Neuen Kruge.

Der mit Rote-Kreuz-Fähnchen, sonstigen Emblemen und mit frischem Grün geschmückte große Saal war alsbald bis auf den letzten Platz besetzt. Es war wie auf einer Familienfeier: flinke, bedienende junge Damen, Kaffee und Kuchen und nochmals Kuchen. Hier bewährte sich Detmolder Gastfreundschaft, denn fast alles rührte von der Gebefreudigkeit der Bürgerschaft her. Mancher machte auch sein besonderes Glück, es gab allerhand schöne Gegenstände zu gewinnen: das Glücksrad war fortwährend in Bewegung, der Grabbelbeutel und die Göttin Fortuna immer unterwegs. Die forschen Klänge der Kapelle des Detmolder Bataillons unter Leitung des Musikmeisters Mietusch brachten die richtige Stimmung. Herr Kammersänger David Eichhöfer würdigte die Arbeit des Roten Kreuzes durch den Vortrag eines selbstverfaßten Prologes, der mit folgenden Worten schloß:

Roter Kreuztag! Deutsche Herzen
Schlagen laut bei diesem Wort!
Brüder, denkt der hohen Pflichten,
Laut erschall's von Ort zu Ort:
Dem Roten Kreuz die Treue wahrt,
Nach echter, deutscher Stammesart!

Hierfür und für mehrere wohlgelungene Sologesänge erntete der Vortragende lebhaften Beifall.

Herr Pastor Werdelmann hielt sodann eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Verehrte Anwesende! Der Rote-Kreuz-Tag, der uns zusammengeführt hat, soll der Werbung dienen für das große Hilfswerk des Roten Kreuzes. Er soll den Gedanken, auf dem das Rote Kreuz aufgebaut ist, in die weitesten Kreise tragen; er soll uns, die wir durch die Unterschiede der Konfessionen, der Parteien, des Besitzes getrennt sind, zum Bewußtsein bringen, daß alles überbrückt wird durch die Liebe zum Mitmenschen, ohne Ansehen der Person. Wo diese Nächstenliebe geübt wird, da gilt das Wort: „Wir sind alle Brüder!"

Dieser Tag weckt die Erinnerung an den Mann aus der Schweiz, der mit Recht der Schöpfer des Roten Kreuzes genannt wird: Henri Dunant. Er wurde am 8. Mai vor hundert Jahren geboren; im Jahre 1859 erlebte er die Schlacht bei Solferino, er sah die um Hilfe schreienden Verwundeten auf dem Schlachtfelde liegen und verbluten, weil keine ausreichende Hilfe da war. Er sagte sich, wenn nur einige Hunderte Helfer da wären, wieviele Tausende könnten vom Tode errettet werden. In seinem Buch: Erinnerung an Solferino, zeigte er, was geschehen müsse, um die Schrecken des Krieges zu mildern. Das Buch war ein kraftvoller Appell an die Gewissen der Völker. Der Gedanke war nicht neu, er ging zurück auf den Mann, der uns auffordert: „Gehe hin und tue desgleichen". Aber wie lange hat es gedauert, ehe dieser Gedanke zur Tat wurde! Erst 1866 wurde er verwirklicht. Henri Dunant hat das Verdienst, daß ein alle Völker verpflichtendes Gesetz geschaffen wurde, wonach alle mit der Pflege der Verwundeten und Erkrankten auf dem Schlachtfelde und auch die in Lazaretten beschäftigten Frauen und Männer als neutral galten, wenn sie durch das Rote Kreuz im weißen Feld kenntlich gemacht sind. Dies Gesetz, die Genfer Konvention, hat sich die Welt erobert. Was das Rote Kreuz in dem Kriege von 1870/71 und im Weltkriege für die Verwundeten und Kranken getan hat, das gehört der Geschichte an. Der Samariter hat das Bewußtsein in sich: Ich habe meine Nächstenliebe und Pflicht erfüllt!

Seit dem Kriege ist viel die Rede von dem Wiederaufbau; darunter ist alles zusammenzufassen, was wir für das Volk erhoffen und erstreben. Auch die Arbeit des Roten Kreuzes dient dem Wiederaufbau: Indem wir die Schwachen und die Bedrückten stärken und beschützen, indem wir die Kranken heilen, den Alten die Sorgen abnehmen und die Jugend behüten, helfen wir mit. Die helfende Liebe ist Gottes Werk. Möge das Rote Kreuz seinen Dienst weiter tun zur Ehre Gottes, zur Hilfe der Menschheit. Das möge der Segen des heutigen Tages sein!

Zu dieser ernsten Ansprache paßte das lebende Bild auf der Bühne, das die Liebestätigkeit veranschaulicht: Sanitäter und Rote-Kreuz-Schwestern, wie sie sich um einen Verunglückten bemühen und die Familienangehörigen trösten und überall helfend eingreifen. —

Doch das Fest sollte nicht nur an den Ernst des Lebens gemahnen, es sollte ja auch den Frohsinn aufkommen lassen, und da halfen selbst die Kleinsten der Kleinen mit: 8 Jungen und 8 Mädchen marschierten und tanzten im Reigen, die Jungen in der Uniform des „Lippischen Schützen" von Anno dazumal, und die kleinen Mädchen im kommenden Modekleid: echt Kattun und lang bis auf die Schühchen. Das war sehr liebreizend und wirkte beifallerheischend. Eine Spinnstuben-Aufführung von Jungfrauen und Jünglingen fand großen Beifall. Nicht vergessen seien die Vorführungen des Turnvereins „Bahn-Frei", die plattdeutschen Vorträge des Herrn Leopold Heldke und die mannigfachen Darbietungen der Reichswehrkapelle. Noch lange blieb man so in fröhlicher Unterhaltung beisammen. Der Jubiläumstag der Detmolder Sanitätskolonne wird noch lange in der Erinnerung jedes Teilnehmers fortleben. -Hg.-

Einweihung des Gemeindehauses in Pivitsheide

Pivitsheide V. L., 1. Oktober.

Unsere Gemeinde hatte gestern einen bedeutungsvollen Tag. Es fand die Einweihung unseres kirchlichen Gemeindehauses, zugleich verbunden mit einem Erntedankfest statt. Ein langgehegter Wunsch, ganz besonders unserer älteren Gemeindemitglieder, die den weiten Weg nach Stapelage nicht recht mehr unternehmen konnten, ist damit in Erfüllung gegangen. Dank des Opfersinns, der in unserer Gemeinde, wie auch in den Nachbargemeinden Hörste und Billinghausen vorhanden war, konnte im Frühjahr der Bau, nach einem Entwurf unseres heimischen Architekten Herrn Schmiedeskamp-Billinghausen, begonnen werden. Heute, da das Werk vollbracht, stehen wir froh und dankerfüllt vor der vollendeten Tatsache, durch Opfer und Arbeit zum Ziel gelangt zu sein.

Die Feier selbst fand unter stärkster Beteiligung statt, so daß sie unser schmuckes, geräumiges Kirchlein kaum zu fassen vermochte. Dicht gedrängt stand die Menge, alle waren sie gekommen, aus nah und fern, um dieser Weihestunde beizuwohnen. Der Innenraum war mit prächtigen Blumensträußen geschmückt und machte einen freundlichen Eindruck. Mit dem gemeinsam gesungenen und vom Posaunenchor begleiteten Choral „Großer Gott wir loben dich" wurde die Feier eröffnet. Dann hielt Herr Pastor Kramer eine Ansprache, die er mit den Worten begann: Dies ist der Tag, den der Herr macht, lasset uns freuen und fröhlich darin sein. Es sei der Tag der großen Freude darüber, daß Gott uns hat dieses Werk gelingen lassen. Redner ging u. a. kurz ein auf die Entstehung der Pivitsheide, die vor vielen Jahren noch nur aus Heideland bestand und wo sich zu jener Zeit der Erbauung der Kirche in Stapelage um diese nur einige Gehöfte gruppierten. Bei der nun steten Entwicklung im Laufe der Jahre und der immermehr zunehmenden Bevölkerung habe sich natürlich der Drang nach einer kirchlichen Stätte, die wir unser Eigen nennen könnten, bemerkbar gemacht. Und nun, da dieses Werk gelungen, stände es wie ein Wunder vor uns. Den Zweck dieses Hauses offenbarten die über dem Hauptportal stehenden Worte: „Dein Reich komme". Er sprach dann herzliche Worte des Dankes. Der erste Dank gelte unserem Gott, der das Werk hat gelingen lassen, und gedachte auch der Landeskirche, die finanziell wesentlich mit dazu beigetragen hatte, ohne deren Hilfe der Bau hätte nicht vollendet werden können. Weiter galt der Dank dem Kirchenvorstand, dem Gemeindehausausschuß, den Handwerksmeistern und allen denen, die zu diesem Bau ihr Scherflein beigetragen hatten. Hierauf sang der Kirchenchor „Herr, deine Güte reicht so weit".

Dann trat Herr Generalsuperintendent D. Weßel vor die Versammelten und hielt die Fest- und Weiherede, der er das Bibelwort Hebräer 3 Vers 4 zugrunde legte, welches lautet: „Ein jegliches Haus wird bereitet, der aber alles bereitet, das ist Gott". Der Festredner führte dann etwa folgendes aus: Meine lieben Freunde! Ein Doppelfest hat uns heute hier vereinigt. Nach zwei Seiten hin ein Freudenfest, das uns aufruft zu Lob und Dank gegen Gott. Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen. Wir feiern ein christliches Erntedankfest am heutigen Tage, nicht mit Spiel und Tanz, sondern mit Lob und Dank dem Herrn. Wenn die Saat gewachsen und gereift ist, wenn die volle Frucht in die Scheune gesammelt ist und wenn die Obstbäume ihre Zweige herniedersenken vor der Last der Früchte, dann stehen wir nicht etwa vor einer Naturerscheinung, sondern vor einem Wunder. Wer ist es, der der Sonne und dem Regen gebietet, daß unter ihrer Wirkung unsere Ernte reift, nur Gott allein, er ist es, der alles bereitet. Wir wollen nicht einmal im Jahre ein Erntedankfest feiern, sondern es soll ein Jahresfest sein. Nun müssen wir diesem Hause, in dem wir uns in dieser Stunde zum ersten Male zusammengefunden haben, ein besonderes Wort widmen. Ein Wort des Lobes und des Dankes gegenüber dem großen Gott. Auch über dieses Gemeindehaus und diese Weihefeier wollen wir das Wort unseres Textes schreiben: „Ein jegliches Haus wird von jemand bereitet, der aber alles bereitet, das ist Gott." Der Dank hierfür hat eben aus dem Munde meines lieben Freundes und Amtsbruders, Pastor Kramer, einen Ausdruck gefunden, nur daß der Dank noch besonders auf ihn selbst ausgedehnt werden muß. „Herr, dein Wort, die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir." Dieser Schatz soll hier im Gemeindehause verwaltet und ausgeteilt werden, so daß eine betende Gemeinde hier entsteht. Obwohl die Kirche in Stapelage vorhanden ist, hat den Pivitsheidern doch ein Sammelpunkt gefehlt. Wo keine Gemeinschaft ist, da ist auch keine Gemeinde, und wenn sie da ist, dann ist die große Gefahr vorhanden, daß sie zerfällt. Nun haben wir einen festen Punkt, um den die Gemeinde sich versammeln kann. Das Haus ist bereitet, und der alles bereitet, das ist Gott. Wir wollen an dieser Stätte ernstlich walten, uns selbst zum Heil und ihm zur Ehre. Mit diesem Wunsche will ich dieses Gemeindehaus weihen. Für uns Christen vollzieht sich eine solche Weihe nur durch Gottes Wort und Gebet.

Nach dem Gesang „Gott sei Lob und Preis" überbrachte Herr Pastor Menges-Bahlhausen, der frühere Seelsorger unserer Gemeinde, die besten Grüße und Wünsche, denen er die Worte vorausschickte: „Wo ich meines Namens Gedächtnis stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen." Er gab seiner Freude Ausdruck darüber, daß mit der Errichtung dieses Gotteshauses auch seine schon während seiner hiesigen Amtszeit gefaßten Pläne verwirklicht seien. — Es folgten dann gemeinschaftliche wie vom Kirchenchor vorgetragene Lieder, worauf Herr Pastor Kramer das Schlußwort sprach, in dem er nochmals allen dankte und seine Bitte dahin zum Ausdruck brachte, daß diese heilige Stätte eine Stätte reichen Segens sein und daß sich hier eine echte christliche Gemeinde zusammenfinden möge. Mit einem gemeinschaftlichen Gesang und Gebet fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Die Geheimnisse um Yvonne

Roman von Hermann Weick.

13. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Sie sah den sehnenden Glanz in seinen Augen. Für die Dauer weniger Sekunden versanken ihre Blicke in den seinen. Ihr Atem ging schwer. Ein Zittern lief durch ihren Leib.

Dann riß sie ihre Hand zurück.

„Nein, nein! . . ." stammelte sie. „Das ist ja Wahnsinn! . . . Lassen Sie mich! . . ."

Er sah sie fassungslos an.

„Yvonne!"

In ihren Augen saß Angst.

„Sagen Sie nichts mehr davon! . . . Ich darf Sie nicht hören! . . . Quälen Sie mich nicht! . . ."

Er gewahrte die Erregung, die sie peitschte.

„Was ist Ihnen, Yvonne? . . . Warum darf ich Ihnen nicht sagen, wie sehr ich Sie liebe? . . ."

Sie erhob sich. Es schien, als schwanke sie. Ihre Hände tasteten nach der Lehne des Stuhles.

Ihr bleiches Gesicht war wie zu Stein erstarrt.

„Sie sollen nicht mehr davon sprechen!" sagte sie nochmals laut, als müsse sie Stimmen in ihrem Innern zum Schweigen bringen. „Sonst müßte alles zwischen uns zu Ende sein!"

Es war eine Weile ganz still zwischen ihnen.

Rolf Nissen saß niedergeschlagen da. Er begriff Yvonne nicht.

Warum wies sie seine Liebe zurück? . . . Sie mußte doch wissen, wie heiß er sie liebte! . . . Aus seinen Worten, aus seinen Blicken hatte sie dies schon längst merken müssen!

Leidenschaftlicher Schmerz durchtobte ihn. Noch nie zuvor hatte er die Größe und Gewalt seiner Liebe zu Yvonne so gefühlt wie in diesem Augenblick der bitteren Enttäuschung.

Er blickte zu Yvonne hinüber. Sie saß am Fenster, blaß, mit verstörtem, verängstigtem Gesicht. Ihre Hände lagen verkrampft in ihrem Schoß.

Ein Gedanke zuckte in Nissen auf. Mit rauher Stimme fragte er:

„Lieben Sie einen andern Mann, Yvonne?"

Beim Klang seiner Stimme zuckte sie zusammen. Dann schüttelte sie den Kopf.

„Nein . . .", sagte sie kaum hörbar.

Er versank wieder in schwere, lastende Gedanken.

Das also war es nicht, was zwischen ihm und Yvonne stand. Warum wollte sie dann von seiner Liebe nichts wissen? . . . Er hatte doch bisher den Eindruck gewonnen, als ob er nicht gleichgültig sei . . .

Und nun diese schroffe Abweisung? . . .

Wieder umfingen seine Blicke Yvonne. Ihm war mit einem Male, als sei das bleiche Mädchen am Fenster eine Fremde . . . als umwehe sie der Atem des Geheimnisvollen . . .

Kannte er Yvonne denn? . . . Was wußte er von ihr . . . von ihren Gedanken . . . von ihrem Leben?

Jetzt erst fiel ihm auf, wie wenig sie bisher von ihrem vergangenen Leben gesprochen hatte. Immer war sie, wenn er einmal eine Frage an sie gerichtet hatte, rasch darüber hinweggegangen.

Warum? . . .

Immer neue Fragen stürmten auf Rolf Nissen ein. Zweifel regten sich in ihm und heischten gebieterisch Klarheit.

Da sagte Yvonne leise:

„Ich glaube, wir müssen jetzt gehen . . ."

Nissen stand auf. Sein Gesicht war finster.

„Ich weiß nicht, ob wir noch in der Stimmung dazu sind!"

Sie hörte das Verschlossene in seinen Worten.

„Wir haben doch versprochen, zu kommen", sagte sie. „Da müssen wir auch gehen."

„Wie Sie wünschen!"

Sie standen sich gegenüber. Nissen hatte das Haupt gesenkt. In heißer Angst sah Yvonne ihn an; um ihre Lippen zuckte es.

Sie sprach, und es war wie ein leidenschaftliches Flehen:

„Sie dürfen mir nicht böse sein, Rolf!"

Er schaute sie an und gewahrte die Not, die aus ihren Augen jammerte. Da versanken alle Zweifel und aller eigener Schmerz. Seine Liebe jagte sturmesgleich über ihn hin.

Er preßte Yvonnes zuckende Hand.

„Wie könnte ich Ihnen böse sein, Yvonne!"

*

Sie wurden sehnsüchtig erwartet. Maud Cooney und Willy van Broeker kamen ihnen im Vorgarten entgegen.

„Endlich! Wir hatten schon gefürchtet, daß wir die Bowle allein trinken müßten!" sagte van Broeker.

„Das wäre ja fürchterlich gewesen!" meinte Nissen darauf.

Maud Cooney, die anscheinend schon etwas Bowle getrunken und glänzende Augen hatte, hing sich an Yvonnes Arm.

„Herr van Broeker hat die Bowle selbst gemacht, und ich habe ihm dabei geholfen!" sprach sie ganz stolz.

Im Hause wurden sie von Frau van Broeker empfangen.

„Ich freue mich, Sie kennenzulernen!" sagte sie zu Yvonne Morell. „Fräulein Cooney hat mir heute schon mehrfach von Ihnen erzählt."

Yvonne Morell sah in das vornehme, gütige Antlitz der alten Dame. Eine unklare, sehnsüchtige Regung stieg in ihr auf. Sie beugte sich über Frau van Broekers Hand und küßte sie.

Man unterhielt sich eine Weile, dann schlug Willy van Broeker vor, in den Park hinunterzugehen.

„Sie kommen doch mit, gnädige Frau!" sagte Maud Cooney und sah Frau van Broeker bittend an.

„Ein Weilchen will ich Ihnen Gesellschaft leisten; nachher muß ich noch zu einer Bekannten nach Hallensee hinüberfahren."

In einem Pavillon, dessen Tisch mit duftenden Blumen geschmückt war, trank man die Bowle. Sie schuf rasch eine frohe Stimmung. Scherzreden flogen hin und her.

Willi van Broeker neckte Maud Cooney, weil sie, die Tochter des alkoholfeindlichen Amerikas, bei der Herstellung der Bowle so großes Verständnis bewiesen habe. Maud erwiderte ihm schlagfertig. Dabei tauchten beider Augen immer wieder mit zärtlichem Grüßen ineinander.

In Rolf Nissen schwang anfangs noch die Bitterkeit nach, die vorher, bei der Unterredung mit Yvonne, sich seiner bemächtigt hatte.

Aber er bezwang sich; er wollte jetzt nicht an das Trübe denken. Vielleicht war alles nicht so schlimm, wie er es sich vorstellte; und bald würden sich die Dinge zum Guten wenden.

Er trank hastig einige Glas Bowle. Eine erregte Lustigkeit bemächtigte sich seiner.

Nur wenn seine Blicke länger auf Yvonne ruhten, verstummte er. (Fortsetzung folgt.)

Lippisches Landestheater

Tantris der Narr.

Ein verheißungsvoller Auftakt. Eine bis in die kleinsten Einzelheiten sorgfältig vorbereitete und ausgeglichene Vorstellung und ein im Parkett und in den oberen Rängen fast völlig besetztes Haus waren geeignet, die besten Hoffnungen für die kommende Winterspielzeit zu erwecken. Das zur Einleitung der Spielzeit gewählte, um 1905 entstandene und 1909 mit dem Schillerpreis gekrönte Schauspiel von Ernst Hardt hat seine starke Publikumswirkung schon bei mehrfachen Aufführungen im alten Sommertheater „Neuer Krug" und auch im neuen Landestheater vor einigen Jahren mit Th. Becker erwiesen. Auch bei der Freitagsaufführung stand das zahlreiche Publikum bis zum Schluß so stark im Bann dieser Dichtung und der gut gelungenen Aufführung, daß auch nicht eine Hand wagte, an den Aktschlüssen durch übereiltes Beifallsklatschen die starke Stimmung zu zerreißen. Dafür setzte am Schluß ein umso stärkerer Beifall ein und rief die Hauptdarstellerin Frl. Trude Kuhn immer wieder vor die Rampe.

Trude Kuhn, die in ihrer kurzen Tätigkeit an unserer Bühne schon mehrfach erfreuliche Proben ihres Künstlertums geboten hatte, stattete auch ihre Frau Isot (Isolde) von Irland mit allen Vorzügen ihres Temperaments, einem starken inneren Erleben und prächtiger sprachlicher Gliederung der Rede aus. Ihr klangvolles, selbst in den leise gehauchten Worten im ganzen Hause klar verständliches Organ zeigte sich auch auf den dramatischen Höhepunkten der schwierigen Aufgabe voll gewachsen, und mit größtem Anteil folgte man der fesselnden Leistung.

Dem in verschiedenen Vermummungen um seine verlorene Liebe werbenden Tristan (Tantris) gab Kurt Bertsché sowohl als Aussätziger wie als Narr eine eindrucksvolle Gestaltung. Nur sollte er sich vor Überstürzungen der Rede hüten, da dadurch vieles verloren ging. Dem König Marke lieh Erich Harzheim starke dramatische Akzente, und der intrigante hetzerische Herzog Denovalin hatte in Hugo Klafft einen passenden Vertreter.

Um das gute Zusammenspiel waren die übrigen Darsteller gleichfalls bemüht, so daß, wie schon angedeutet, unter der Spielleitung von Geh.-Rat Becker eine abgerundete Vorstellung zustande kam.

Die SonntagsWiederholung fand in einem sehr gut besuchten Hause ebenfalls lebhafte Anerkennung, daß man nur wünschen mag, alle weiteren Vorstellungen der Spielzeit ständen unter einem so günstigen Stern. K.

Sport-Zeitung der L.L.=Z. Lippischen Landes-Zeitung

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Am nächsten Sonntag beginnt im Bezirk Lemgo der diesjährige Uebungsleiterkursus. Es wird allen Vereinen zur Pflicht gemacht, Mitglieder nach dort zu entsenden, die gewillt sind, im eigenen Verein den Posten eines Uebungsleiters zu übernehmen. Es soll und darf nicht mehr sein, daß sich die gesamte sportliche Betätigung eines Vereins in der Durchführung der sonntäglichen Wettspiele erschöpft. So eingestellte Vereine erfüllen ihre Pflicht nicht, und laden damit eine große Verantwortung ihren Mitgliedern gegenüber auf sich. Keine Woche ohne intensives Training, das sollte die Losung jeder Vereinsleitung sein. Der Kursus beginnt in Lemgo am Sonntag, dem 7. Oktober, 10 Uhr, auf dem städtischen Sportplatze. Für die Bezirke Detmold, Lage und Horn werden die Termine noch bekannt gegeben. **Der Athletikobmann.**

Auf lippischen Sportplätzen

Fußball-Rundschau

Das wechselvolle Wetter des Sonntags ließ keine rechte Stimmung auf den Sportplätzen aufkommen. In der Ligaklasse mußte Spiel und Sport Brake in Bünde erstmalig Federn lassen und eine knappe 3:2-Niederlage einstecken. Das mit Spannung erwartete Treffen um die Führung in der Liga-Kl. zwischen Minden und Brackwede sah Brackwede als den glücklicheren Sieger über seinen Gegner mit 2:1. — VfB. Lemgo hatte sich die Reserve der Bielefelder „Arminia" eingeladen und verlor 4:1.

Eine Riesenüberraschung gab es in den Freundschaftsspielen, wo die erste Elf des Spiel und Sport Lage auf eigenem Platze vom VfB. Oerlinghausen eine empfindliche 6:1-Niederlage einstecken mußte. Die beiden zweiten Mannschaften der genannten Vereine trennten sich mit einem unentschiedenen 1:1. Das übrige Programm verlief vollständig erwartungsgemäß. Die Reserve des Detmolder VfB. gab der ersten Elf des RSV. Klüt mit 5:2 das Nachsehen. Die dritte Elf vom VfB. Detmold verlor in Lage gegen die gleiche des Spiel und Sport 2:0 und Hiddesen I wurde von Heiden I mit 4:3 niedergehalten. Die zweite Elf von „Fortuna" Schlangen leistete einer Einladung der ersten Elf von Kohlstädt-Oesterholz Folge, und verlor nach flottem Spiel 3:1. Die erste Elf vom RSV. Hörste verlor in Bösingfeld ersatzgeschwächt knapp 3:2. RSV. Klüt II vermochte einen knappen 2:1-Sieg über DSC. II zu erringen.

In der Jugendklasse gab es einen unerwartet hohen Sieg der ersten Elf vom Detmolder VfB. über die erste Mannschaft des BSV. Heidenoldendorf. Mit nicht weniger als 8:1 behielten die zu großer Form auflaufenden Detmolder die Oberhand. Die zweite Jugend von VfB. Detmold konnte über die zweite Jugend der „Fortuna" Schlangen mit 4:1 triumphieren. Einige sportlich unliebsame und sehr zu verurteilende Vorkommnisse gab es in Lage, wo die beiden verpflichteten Jugendmannschaften von Lippspringe ausblieben und ihrer Spielverpflichtung nicht nachkamen. Auch in Leopoldshöhe gab es eine unliebsame Ueberraschung, als die Schülermannschaften von Lage und Leopoldshöhe 10 Minuten spielten, mußten sie den Platz anderen Mannschaften überlassen (!). Einen überzeugenden 8:0-Sieg errang die zweite Jugend des RSV. Klüt über die dritte Jugend vom Detmolder VfB. Die erste Jugend von „Fortuna" Schlangen schoß den Vogel ab und erzielte einen Sieg über die gleiche Elf des SC. Horn mit nicht weniger als 10:0 (!). Klüt I verlor gegen Diestelbruch-Mahlhausen I 2:1. „Arminia" Hiddesen I mußte sich der ersten Elf von Heiden mit 4:3 beugen, während sich die beiden zweiten Mannschaften mit einem 4:0-Resultat zu Gunsten von Heiden trennten.

*

VfB. Detmold (Ligareserve) — RSV. Klüt I 5:2.

Beide Mannschaften standen sich am Sonntag im Freundschaftsspiel gegenüber, ohne aber mit überragenden Leistungen aufzuwarten. Die ihrem Gegner technisch überlegenen Bewegungsspieler konnten anfangs nicht recht in Schwung kommen und mußten dem Gegner den Führungstreffer überlassen. Doch dann nahmen sie das Heft in die Hand und spielten überlegen. Beide Sturmreihen ließen viele gute Torgelegenheiten aus. Das unfreundliche Herbstwetter, dazu die gezeigten Durchschnittsleistungen ließen das Publikum aufatmen, als der Schlußpfiff ertönte. Die Mannschaften: Bei VfB. konnte das Schlußtrio gefallen. Der Torwart hatte nicht allzuviel Arbeit. Sonst verdienen Mittelläufer, Linksaußen und Mittelstürmer hervorgehoben zu werden. Der erst halbrechte später Verteidiger spielende Sauer konnte im Sturm besser gefallen. Die Gäste haben einen guten Torwart. Nur mit den flach kommenden Bällen kann er nicht recht fertig werden. Die beiden Verteidiger verfügen über einen wuchtigen Schlag, ließen aber sehr wenig vom System merken. Gut besetzt waren die Posten des Mittel- und linken Läufers sowie des Mittel- und linken Flügelstürmers. Die Mannschaft verfiel in den Fehler, ihre stärkste Seite, die linke, anfangs zu wenig zu beschäftigen. — sch. —

*

Vereinsmitteilungen

Damenabteilung des VfB. Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Hallenübungen heute abend um 8 Uhr in der Turnhalle des Lyzeums beginnen. Das Erscheinen aller Mitglieder ist im Hinblick auf die Vereinsfestlichkeit im November unbedingte Pflicht. Darüber hinaus sind uns Frauen und Mädchen, die Interesse an den Gebieten der Leibesübungen — vor allem der Gymnastik — haben, und in froher Gemeinschaft unter sachkundiger Leitung ihren Körper schulen und kräftigen wollen, herzlich willkommen.

Sportplatzverteilung in Detmold

Da die Uebungszeiten an den Abenden von den Leibesübung treibenden Vereinen mit den städtischen Sportplätzen durch die jetzt früher eintretende Dunkelheit nicht mehr ausgenützt werden können, kommt für Uebungs-, Freundschafts- und Pflichtspiele nur der Sonntag in Frage. Nach dem Plan des technischen Ausschusses im Stadtamt für Leibesübungen ist die Verteilung der Plätze wie folgt festgelegt:

7. 10. Pinneichen: Eichenkreuz (vorm.); Kraftsport (nachm).
7. 10. Kronenplatz: Tv. v. 1860 (vorm.); Tv. Bahn-Frei (nachm.).
7. 10. Gymnasialplatz: F.T.B. (vorm.); DSC. (nachmittags).
14. 10. Pinneichen: Freie Turner (vorm.); Olympia (nachm.).
14. 10. Kronenplatz: Kraftsport (vorm.); Eichenkreuz (nachm.).
14. 10. Gymnasialplatz: Tv. Bahn-Frei (vorm.); Tv. von 1860 (nachm.)
21. 10. Pinneichen: DSC. (vorm.); VfB. (nachm.)
21. 10. Kronenplatz: Olympia (vorm.); Freie Turner (nachm.).
21. 10. Gymnasialplatz: Eichenkreuz (vorm.); Kraftsport (nachm.).
28. 10. Pinneichen: Tv. v. 1860 (vorm.); Tv. Bahn-Frei (nachm.).
28. 10. Kronenplatz: VfB. (vorm.); DSC. (nachm.).
28. 10. Gymnasialplatz: Freie Turner (vorm.); Olympia (nachm.)

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Der für den 6. und 7. Oktober d. Js. in Lemgo vorgesehene Lehrgang für Vorturner und Vereinsturnwarte findet nunmehr in der Turnhalle der Turngemeinde Lage in Lage stat. Der Lehrgang mußte nach Lage verlegt werden, weil der Umbau der Lemgoer Turnhalle bis dahin nicht beendet ist.

Südbezirk.

Am Mittwoch, dem 3. Oktober, findet eine Besprechung aller Spielwarte, Schiedsrichter und Spielführer in Bad Meinberg, (Gasthof Beermann) abends 8 Uhr, statt. Erscheinen aller ist Pflicht. Es werden wichtige Fragen der Spielbewegung besprochen.

Herbstwaldlauf des Lippischen Turngaues in Heiden

Mit dem Herbstwaldlauf in Heiden fand am Sonntag die letzte diesjährige Veranstaltung des Lippischen Turngaues statt. Die Beteiligung an den Läufen war in der Jugendklasse gut, bei den Aktiven und Schülern hätte sie jedoch noch besser sein können. Das Laufgelände stellte an die Teilnehmer recht hohe Anforderungen, jedoch konnte die große Mehrzahl glücklich das Ziel erreichen. Kurz vor dem Zielband gab es in jeder Klasse ein hartes Ringen um die Plätze, und mehrere auf der Strecke führende Läufer mußten auf den letzten Metern den Stärkeren noch den Vortritt und Sieg überlassen, nur die ersten Sieger aller Klassen konnten mit großem Vorsprung das Zielband durchreißen. In der Klasse der aktiven Turner kamen die ersten Läufer in der erwarteten Reihenfolge durchs Ziel. Der fast noch jugendliche Franz Löhr vom Detmolder Tv. von 1860 konnte auch diesmal wieder vor seinen hartnäckigen Konkurrenten Massold-Lage und Kruse-Lemgo den ersten Platz belegen. In der Jugendklasse konnte Ridder-Lage ebenfalls mit mehreren Metern Vorsprung Erster werden, und in der Schülerklasse mußte Strunk-Hillentrup wenige Meter vor dem Zielband Hammann-Detmold den Sieg überlassen. Die zehn Besten jeder Abteilung wurden glückliche Sieger, und jedesmal die drei ersten Mannschaften erhielten den Mannschaftspreis.

Nach Beendigung der Läufe fanden auf dem Heidener Sportplatz zwei Handballspiele statt, und zwar trafen sich zuerst zwei Mannschaften der A-Klasse zum Freundschaftsspiel.

Tv. Meinberg — Tv. Heiden 3:2 (1:1).

Meinberg konnte das Spiel als verdienter Sieger beenden. Nur in den ersten Spielminuten zeigte sich eine leichte Ueberlegenheit Heidens, die dann auch durch die Unsicherheit des Meinberger Torwarts zunächst die Führung übernehmen können. Kurz vor Halbzeit ist der Ausgleich wiederhergestellt, und jetzt dauert Meinbergs Führung an. Hätte man das z. T. gute Zuspiel nicht nur auf die Mittelstürmer beschränkt, wäre Meinbergs Ueberlegenheit noch besser zum Ausdruck gekommen. Die Fangsicherheit fehlte auf beiden Seiten. Kurz vor Schluß erzielt Heiden ein zweites Tor und die Aussicht auf den Ausgleich bringt in den letzten Minuten Bewegung in das Spiel. Es glückte nicht.

Zum nächsten Spiel stellten sich zwei Mannschaften der Meisterklasse:

Detmolder TV. v. 1860 — Turngem. Lage 4:3 (1:2)

Das Spiel zeigte zwei gleichwertige Gegner. Detmold wurde glücklicher Sieger dank der Unentschlossenheit des Lager Sturmes, denn nur diesem Mannschaftsteil ist die Niederlage der Mannschaft zuzuschreiben. Lages unermüdliche Läuferreihe brachte den Sturm immer wieder nach vorn, aber hier war es aus, man konnte sich nicht freistellen, und wenn es glückte, warf man nicht. In der ersten Halbzeit war zunächst eine leichte Ueberlegenheit Lages ersichtlich, das wendete sich jedoch nach der Pause, wo Detmold bald den Ausgleich herstellen konnte u. kurz darauf in Führung ging. Die gesamte Mannschaft spielte mit dem größten Eifer, das größte Lob verdient die glänzende Verteidigung. Lages schlechtem Spiel vor dem gegnerischen Tor glückt es zwar noch, den Ausgleich nochmals wiederherzustellen, doch kommt 1860 kurz darauf durch ein Verschulden des Lager Torwarts billig zum 4. Tor und damit zum Sieg. Bald darauf wurde das Spiel von dem Schiedsrichter Meierkamp, Lemgo, abgepfiffen. Detmold hatte gewonnen.

Damit hatte der Herbstwaldlauf des Lippischen Turngaues sein Ende erreicht. Nach einer kurzen Ansprache des Gaujugendwarts Höne-Hillentrup nahm der Gauvertreter Dröge, Schötmar, die Siegerverkündigung vor.

1. Schüler:

1. Ludwig Hammann, Detmolder Tv. v. 1860; 2. Willi Strunk, Tv. Hillentrup; 3. Walter Quentmeier, TG. Sylbach; 4. Wilhelm Duz, Tv. Spork; 5. Georg Naber, Tv. Schieder; 6. Paul Kordsmeier, TG. Schötmar; 7. Herbert Brinkmann, Detmolder Tv. v. 1860; 8. Fritz Klocke, Tv. Lemgo; 9. Walter Amelung, Tv. Spork; 9. Hans Schlue, TG. Lage; 10. Helmut Buschmann, TG. Sylbach.

2. Jugend:

1. Fritz Ridder, TG. Lage; 2. Karl Radau, Tv. Lemgo; 3. Reinh. Schuhmacher, Tv. Oerlinghausen; 4. Walter Rubert, TG. Lage; 5. Arnold Heitzmann, Tv. Augustdorf; 6. Walter Soll, Tv. Oerlinghausen; 7. August Winkelhake, Tv. Lemgo; 8. Willi Krüger, Tv. Heiden; 9. Clemens Gerke, Tv. Bahn-Frei Detmold; 10. Fritz Wieneke, Tv. Heiden.

3. Männer:

1. Franz Löhr, Detmolder Tv. v. 1860; 2. Paul Massold, TG. Lage; 3. Otto Kruse, Tv. Lemgo; 4. Hermann Hönning, Tv. Bega; 5. Heinrich Hoffmann, Tv. Lemgo; 6. Robert Strate, TG. Lage; 7. Otto Strate, TG. Lage; 8. G. Nagel, Tv. Retzen; 9. Herm. Schönlau, Detmolder Tv. v. 1860; 10. Reinold Horlacher, Tv. Lemgo.

Mannschaftssieg:

1. Schüler:

1. Mannsch. mit 20 Pkt. Detmolder Tv. v. 1860; 2. Mannsch. mit 41 Pkt. TG. Schötmar; 3. Mannsch. mit 50 Pkt. Tv. Schieder.

2. Jugend:

1. Mannsch. mit 16 Pkt. TG. Lage; 2. Mannsch. mit 21 Pkt. Tv. Lemgo; 3. Mannsch. mit 37 Pkt. Tv. Heiden.

3. Männer:

1. Mannsch. mit 15 Pkt. TG. Lage; 2. Mannsch. mit 18 Pkt. Tv. Lemgo; 3. Mannsch. mit 21 Pkt. Detmolder Tv. von 1860.

Vierte Hohensyburg-Rundstrecken-Prüfung

Der Gau Westfalen-Lippe des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs brachte am 29. September zum vierten Male die Hohensyburg-Rundstrecken-Prüfung zur Austragung. Die 14,8 Kilometer lange Strecke, deren Schwierigkeit in der großen Anzahl der gefährlichen Kurven liegt, war auch diesmal wieder von einer unübersehbaren Menschenmenge umgeben. Trotz des verhältnismäßig schlechten Wetters harrten etwa 50 000 Menschen der spannenden Kämpfe, die sich auf der Strecke abspielten. Die größte automobilistische Prüfung Westfalens verzeichnete einen so vorzüglichen Sport, wie man ihn bisher in Westfalen noch nicht gesehen hat. Die Organisation der Prüfung war so ausgezeichnet, daß mancher Veranstalter davon lernen kann. Volles Lob verdient vor allem die Start-Organisation, für die die Herren Sigge, Dortmund, und Kneisel, Siegen, verantwortlich zeichneten. Die Strecke war so gut abgesperrt, daß diesmal kein Mensch die Fahrbahn betreten konnte, und so verlief die Prüfung ohne jeglichen Zwischenfall. Es wurden insgesamt vier Läufe durchgeführt, ein Lauf über 4 Runden für die Ausweis-Motorrad-Fahrer, ein Lauf über 4 Runden für die Lizenz-Motorrad-Fahrer, ein Lauf über 4 Runden für die Sportwagen und ein Lauf über 3 Runden für die Touren-Wagen.

Beim ersten Lauf stellten sich dem Starter 49 Soloräder und 5 Beiwagen-Maschinen. Der Nachwuchs, der in diesem Lauf vereinigt war, zeigte recht guten Sport. Hellmann, Wanne-Eickel, (Standard) war der schnellste Fahrer seiner Klasse (bis 500 ccm) und somit auch der gesamten Ausweisfahrer.

Sehr schöne Kämpfe konnte man bei den Motorrad-Lizenz-Fahrern beobachten. Ehrlenbruch, Elberfeld, der in diesem Jahre von einer Pechsträhne verfolgt war, fuhr auf der Hohensyburg-Strecke einen so hervorragenden Lauf, daß man den Elberfelder, der eine Tornax zum Siege führte, nur bewunderte. In der gleichen Klasse (bis 1000 ccm) fuhr Baltes, Annen (Standard) einen sehr schönen Lauf. Seine Sportivität verdient höchsten Ruhm, denn obgleich er Ventil-Bruch erlitt und seine Maschine einige hundert Meter schieben mußte, sicherte er sich den zweiten Platz. In der Klasse bis 500 ccm war es Heyer, St. Toenis, der unangefochten siegte. Als zweiter ging Alberti, Gelsenkirchen, (BMW) und als dritter Lenz, Siegen, (BMW) durchs Ziel. Die Klasse bis 350 ccm sah nur zwei Fahrer am Start, Cever, Dortmund, (AJS) gab infolge Defektes auf. Mandler, Maaßen, erreichte das Ziel als Sieger, stürzte aber im Auslauf. Die Klasse bis 250 ccm sah einen herrlichen Kampf zwischen dem DKW-Fahrer Geldbacg, Gelsenkirchen, und dem Motosacoche-Fahrer Weirich, Hagen. Beide Fahrer lagen in sämtlichen Runden gleich voneinander entfernt. Weirich siegte, Geldbachs vorzügliche Kurventechnik konnte ihm den Sieg nicht abjagen, die die DKW-Maschine noch zu neu, nicht eingefahren war und so auf der Geraden an Zeit verlor. Geldbach belegte einen guten zweiten Platz.

Dann kam das große Rennen der Sportwagen. Der Kampf um die Bestzeit spielte sich zwischen den beiden Austro-Daimler-ahrer Hans von Stuck und Deilmann ab, dem sich als Mitkämpfer Paul von Guilleaume zugesellte.

Hans von Stuck war natürlich nicht zu schlagen und erreichte die Bestzeit aller Sportwagen-Fahrer. Bei den Tourenwagen schoß Kursch, Krombach, Bugatti, den Vogel ab. Die übrigen Klassen-Sieger waren Pflug, Schwerte, auf Dixi, und Fündgens, Gevelsberg, auf HFN

Ergebnisse:

Motorräder, Ausweis-Fahrer.

Bis 250 ccm: 1. Handwerker, Mülheim, (AWD). 2. Sel, Söln, (Zündapp). 3. Fritsche, Iserlohn, (RMW).

Bis 350 ccm: 1. Jenau, Bochum, (Matchleß). 2. Städtgen, Solingen, (Standard).

Bis 500 ccm: 1. Hellmann, Wanne, (Standard). 2. Emde, Solingen, (Imperia). 3. Westhoff, Mülheim, (Imperia).

bis 1000 ccm: 1. Weber, Gelsenkirchen, (BMW). 2. Klein, Barmen, (Cov. Eagle). 3. Busé, Münster, (Standard).

Motorräder mit Beiwagen, Ausweisfahrer:

Bis 1200 ccm: 1. Eckelmann, Dortmund, (Harley Davidson).

Lizenz-Fahrer:

Bis 250 ccm: 1. Weirich, Hagen, (Motosacoche). 2. Geldbach, Gelsenkirchen, (DKW).

Bis 500 ccm: 1. Heyer, St. Toenis, (Standard). 2. Alberti, Gelsenkirchen, (BMW). 3. Lenz, Siegen, (BMW).

Bis 1000 ccm: 1. Ehrlenbruch, Elberfeld, (Tornax).

Motorräder mit Beiwagen, Lizenz-Fahrer:

Bis 600 ccm: 1. Gerlach, Dortmund, (Viktoria), im Alleingang.

Touren-Wagen:

Bis 790 ccm: 1. Pflug, Schwerte, (Dixi). 2. Baumgarten, Dortmund, (Dixi). 3. Adolphs, Hagen, (Dixi).

Bis 1155 ccm: 1. Kursch, Krombach, (Bugatti). 2. Fritsche, Köln, (Opel).

Bis 1575 ccm: 1. Fündgens, Gevelsberg, (HFN). 2. Breuer, Dortmund, (Mannesmann). 3. Bahr, Berlin, (Steyr).

Bis 2100 ccm: 1. Cremer, Hagen, (Opel).

Bis 3100 ccm: 1. Lösebrink, Hagen, (Steiger). 2. Stahl, Dortmund, (Chevrolet). 3. Röhlig, Hagen, (Lancia).

Sport-Wagen:

Bis 750 ccm: 1. Kuhlmann, Hagen, (Dixi).

Bis 1100 ccm: 1. Lehmann, Essen, (Amilcar). 2. Purwin, Essen, (Amilcar).

Bis 1500 ccm: 1. Dr. Risse, Solingen, (Bugatti). 2. Welcke, Hamburg, (Bugatti).

Bis 2000 ccm: 1. Müller, Düsseldorf, (NSU). 2. Oehler, Solingen, (Bugatti).

Bis 300 ccm: 1. von Stuck, Heuersberg, (Austro-Deimler). 2. Deilmann, Dortmund, (Austro-Daimler).

Bis 5000 ccm: 1. von Guilleaume, Berlin, (Steyr). 2. Pattberg, Dortmund, (Ford).

Bis 8000 ccm: 1. Krähe, Dortmund, (Mercedes), im Alleingang.

Die Balleijugendwettkämpfe des Jungdeutschen Ordens in Detmold am 23. September

Die Sportwettkämpfe der Junggefolgschaften und Jungtrupps der Ballei Lippe fanden auf dem Gymnasial-Sportplatz statt. Daselbst sind auch die Preise vom Ordenswander- und Jugendwart, Bruder Salzenberg, verteilt worden. Eine stattliche Zahl jungdeutscher Jungens maßen im edlen Wettkampf ihre Kräfte. Der Hauptwert wurde auf gute Gesamtleistungen der Einheiten gelegt. Den Balleiwanderwimpel konnte sich die Kreisbruderschaft Detmold erringen, nachdem ihn Salzuflen ein Jahr geführt hat. Als 1. Sieger ging aus den Gemeinschaftskämpfen der Jungtrupp Salzuflen hervor. 2. Sieger wurde der Jungtrupp Detmold-Horn, und den 3. Preis errang der Jungtrupp Diestelbruch. Die besten Leistungen als Einzelkämpfer erzielten: im 100-m-Lauf: 1. Sieger: Klasse 1: Brinkmann, Lage, 56 P.; Klasse 2: Brinkmann, Diestelbruch, 56 P.; Klasse 3: Obermeier, Lage, 51 P.; Klasse 4: Becker, Diestelbruch, 66 P. 2. Sieger: Klasse 1: Kölling, Lage, 46 P.; Klasse 2: Nacke, Horn, 47 P.; Klasse 3: Wüstenfeld, Lage, 47 P.; Klasse 4: Kordsmeier, Salzuflen, 47 P. Weitsprung: 1. Sieger: Klasse 1: Brinkmann, Lage, 48 P.; Klasse 2: Nacke, Horn, 59 P.; Klasse 3: Obermeier, Lage, 52 P.; Klasse 4: Kordsmeier, Salzuflen, 58 P.; 2. Sieger: Klasse 1: Liesenjohann, Lage, 35 P.; Klasse 2: Winkelhage, Lemgo, 56 P.; Klasse 3: Wüstenfeld, Lage, 47 P.; Kl. 4: Becker, Diestelbruch, 49 P. Kugelstoßen: 1. Sieger: Kl. 1: Brinkmann, Lage, 44 P.; Klasse 2: Winkelhage, Lemgo, 72 P.; Klasse 3: Raolfs, Detmold, 51 P.; Klasse 4: Beckmann, Lage, 46 P. 2. Sieger: Klasse 1: Küster, Lemgo, 42 P.; Klasse 2: Nacke, Horn, 66 P.; Klasse 3: Eichel, Detmold, 44 P.; Klasse 4: Becker, Diestelbruch, 38 Punkte. 800-m-Lauf: Klasse 1: Kohring, Lage, 30 P.; Klasse 2: Winkelhage, Lemgo, 42 P.; Klasse 3: Obermeier, Lage, 44 P.; Klasse 4: Becker, Diestelbruch, 100 P. 2. Sieger: Klasse 1: Rotey, Blomberg, 26 P.; Klasse 3: Limberg, Horn, 38 P.; Klasse 4: Kordsmeier, Salzuflen, 100 P. 3000-m-Lauf: Winkelhage, Lemgo, 100 P. Speerwerfen: 1. Sieger: Klasse 1: Rigges, Lage, 69 P.; Klasse 2: Mügge, Diestelbruch, 100 P.; Klasse 3: Roolfs, Detmold, 74 P.; Klasse 4: Weiß, Horn, 80 P. 2. Sieger: Kl. 1: Köster, Lemgo, 66 P.; Klasse 2: Nacke, Horn, 96 P.; Klasse 3: Eichel, Detmold, 70 P.; Klasse 4: Zernikow, Leopoldstal, 0 P. Gepäckmarsch: 1. Sieger: Klasse 1: Abraham, Lemgo, 89 P.; Klasse 2: Bierbaum, Salzuflen, 108 P. 2. Sieger: Kl. 1: Kalkreuter, Lemgo, 69 P. Schlagballweitwurf: 1. Sieger: Klasse 1: Liesenjohann, Lage, 60 P.; Klasse 2: Brinkmann, Diestelbruch, 64 P.; Klasse 3: Obermeier, Lage, 61 P.; Klasse 4: Niemeier, Lage, 48 P. 2. Sieger: Kl. 1.: Brinkmann, Lage, 47 P.; Kl. 2: Nacke, Horn, 58 P.; Kl. 3: Syrick, Lage, 55 P.; Kl. 4: Becker, Diestelbruch, 45 P.

Der 7. Motorradmeisterschaftslauf auf dem Nürburgring gestaltete sich äußerst schwierig, da die Fahrer infolge des dichten Nebels nur eine Sicht von etwa 100 Meter hatten. Zahlreiche bekannte Fahrer mußten wegen Materialschadens aufgeben. Die beste Zeit des Tages fuhr Rüttchen-Erkelenz (Harley-Davidson) mit 2:24:22,1 für die 26 Runden.

Dr. Peltzer geschlagen. Bei der zweitägigen leichtathletischen Veranstaltung in Wiborg wurde am Sonntag Dr. Peltzer in einem 800-Meter-Lauf von dem olympischen Sieger Larva in 1,54,8 geschlagen. Peltzer belegte mit der Zeit von 1,55,1 den zweiten Platz.

Schwedens glücklicher Sieg

Die deutsche Mannschaft 2:0 geschlagen.

Der mit Spannung erwartete 7. Fußball-Länderkampf zwischen Deutschland und Schweden fand am Sonntag vor 17 000 Zuschauern im Stockholmer Stadion statt. Der sportbegeisterte König von Schweden ließ es sich nicht nehmen, dem Spiel persönlich beizuwohnen. In der Königsloge hatten weiterhin der Vertreter des deutschen Gesandten, Prinz zu Erbach-Schönberg, mit mehreren Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft Platz genommen. Das Wetter war zu Beginn des Spieles außerordentlich schlecht, es regnete in Strömen. Mit dem Angriff war der deutsche Sturm vor dem schwedischen Tor. Die schwedische Verteidigung kann die Angriffe nur mit großer Mühe abwehren und muß den Ball zur Ecke abschlagen. Der Eckball wird gut hereingegeben, aber der Ball prallt, vom Wind getrieben, am Torpfosten ab. Nach gefährlichen Momenten vor dem schwedischen Tor folgt nach wenigen Minuten bereits die zweite Ecke für Deutschland. Der Ball kommt zu dem Halbrechten Sobek, der ihn mit einem prächtigen Schuß auf das schwedische Tor setzt. Nur mit viel Glück kann der schwedische Torwart Rydberg den Ball halten. Die deutschen Stürmer sind bei allen ihren Aktionen von großem Pech verfolgt. Bei einem Nachschuß rollt glücklich das Leder über die Linie, aber der Torerfolg wird vom Schiedsrichter wegen abseits nicht anerkannt. Kurz vor der Pause kann der schwedische Mittelstürmer Lundahl einen Strafstoß zum ersten Tor verwandeln. Schweden führt zur Halbzeit mit 1:0. Als die Mannschaften wieder den Platz betreten, hat der Regen aufgehört. In prächtigem Spiel zieht die deutsche Angriffsreihe sofort vor das schwedische Tor. Kuzzora kommt zum Schuß, aber der Ball geht haarscharf daneben. Ein Eckball wird eine Beute des vorzüglichen schwedischen Torhüters Rydberg. Die schwedische Mannschaft zeigt jetzt bedeutend bessere Leistungen als in der ersten Spielhälfte. Die Angriffe wechseln im schnellen Tempo, und beide Tore kommen wiederholt in Gefahr. Nach der ersten Viertelstunde hat die Ueberlegenheit der deutschen Elf ihren Höhepunkt erreicht. Die Schweden sind vollkommen eingeschnürt und verteidigen sich mit dem Mute der Verzweiflung. Aber nur Ecke auf Ecke erzielt die deutsche Mannschaft, während der Torerfolg verwehrt bleibt. Alle Bemühungen, den Ausgleich herzustellen, bleiben vergeblich. Drei Minuten vor Spielende, in der Zeit der deutschen Ueberlegenheit, dringt der schwedische Halbrechte Olsson durch, und seinen gut plazierten Schuß muß Gelhaar zum zweiten Tor für Schweden passieren lassen. Damit ist der Kampf entschieden. Trotzdem die deutsche Mannschaft zum Schluß noch einmal ihre Kräfte verdoppelt, werden bis zum Abpfiff abermals nur zwei Ecken erzielt.

Hermania Frankfurt Säbelmeister. Am Sonntag wurden in Nürnberg die Säbelmeisterschaften im Mannschaftsfechten des deutschen Fechterbundes ausgetragen. Nur drei Mannschaften, Hermania Frankfurt, Fechtklub Offenbach 1863 und eine außer Konkurrenz fechtende Mannschaft Hamburg-Nürnberg nahm teil. Hermania Frankfurt errang in der Mannschaft Casmir, Moos, Jack und Schön, für den in der Entscheidung Eiseneder einsprang, den Sieg mit 10:6 Siegen bei 46:64 Treffern über Offenbach. Gegen die Nürnberg-Hamburger Mannschaft erzielte Offenbach 12:4 Siege bei 46:70 erhaltenen Treffern. Frankfurt siegte mit 13:3 bei 39:35 Treffern über die Hamburg-Nürnberger Mannschaft.

Kehraus auf der Olympiabahn

Bei kaltem Wetter und leidlichem Besuch kamen am Sonntag die letzten diesjährigen Rennen auf der Olympiabahn zum Austrag. Den Großen Abschiedspreis holte sich im Gesamtergebnis Bauer-Berlin mit 5 Punkten vor Rosellen und Lewanow. In der Hauptnummer, das Matadorenrennen, zwei Läufe über 20 und 30 Kilometer, gewann ganz knapp Krewer mit gleicher Punktzahl im Gesamtklassement vor Sawall. Dritter Tollembeck. Sawall siegte dagegen im Großen Herbstpreis über 50 Kilometer vor Krewer, Bauer und Tollembeck.

Turner-Städtekampf. In Hannover standen sich die Turner-Auswahlmannschaften von Leipzig und Hannover am Sonntag im Städtekampf gegenüber. Die Leipziger Städte-Elf siegte verdient mit 10:7 (6:3).

Der Kopenhagener Hockeyklub unterlag am Sonntag in Rostock gegen den Rostocker Tennis- und Hockeyklub mit 2:3 (2:2).

Die Meisterschaft der deutschen Tennislehrer endete erwartungsgemäß mit dem Siege des bisherigen Meisters Roman Najuch. Zweiter wurde H. Bartelt vor Richter, Müßlein und Rudolph.

Der Sport des Sonntags

Die Berliner Verbandsspiele wurden am Sonntag mit 9 Treffen fortgesetzt, in denen zumeist die Favoriten sich durch zahlenmäßig überlegenes Spiel in den Besitz beider Punkte setzten. In der Abteilung B nahm die Begegnung der ersten Anwärter auf die Meisterschaft, Tennis Borussia und Berliner Sportverein 92, einen unentschiedenen 2:2-Ausgang, das dem Stärkeverhältnis entspricht. Preußen mußte gegen Victoria 89 sich in der zweiten Spielhälfte mit 6 Toren geschlagen bekennen, bis zur Pause stand das Spiel noch torlos. Das einzige Gesellschaftsspiel zwischen Hertha BSC. und Hamburger Sportverein bewies seine Anziehungskraft von 15 000 Zuschauern auf dem Gesundbrunnen. Die Hamburger erschienen mit einer schwachen Mannschaft und wurden verdient mit 5:3 geschlagen. Der Berliner Meister spielte von Beginn an leicht überlegen, ging durch Grenzel in Führung, worauf Hamburg den Ausgleich erzielte. Grenzel schoß den zweiten Treffer für Hertha und mußte dann aber verletzt ausscheiden. Von Walden und Harder stellten das Halbzeitergebnis auf 3:2 zu Gunsten des Hamburger Sportvereins. Nach dem Wechsel hatte Hertha BSC. weit mehr vom Spiel und stellte durch drei weitere Treffer, die Lehmann, Kirsei und Völler erzielten, den verdienten Endsieg her. Die Süddeutsche Meisterschaft nahm am Sonntag einen ungestörten Fortgang, wenn auch an einzelnen Plätzen der Regen zum Ausfall der Spiele zwang. Die Begegnung der Meisterklubs in der Gruppe Nordbayern, 1. Fußballklub Nürnberg, Spielvereinigung Fürth, endete 1:1, ein Resultat, das dem Stärkeverhältnis beider Vereine am besten gerecht wird. Die Ergebnisse in den anderen Gruppen sind durchaus normal. Der Repräsentativkampf in Karlsruhe zwischen den Auswahlmannschaften des besetzten Gebietes und des unbesetzten Gebietes endete mit dem 3:1-Siege des unbesetzten Gebietes. In der westdeutschen Meisterschaft nahmen auch die Punktspiele im Rheinlande ihren Anfang. Hier, wie in den anderen Bezirken, behaupteten sich durchweg die Favoriten. In Mitteldeutschland war wegen des schlechten Wetters ein großer Ausfall zu beklagen. Im Pokalendspiel konnte der Dresdner Sportklub erst in der Verlängerung die Mannschaft des Fußballrings mit 2:1 besiegen. In der norddeutschen Runde kommt die Niederlage von Holstein-Kiel durch Sankt Georg Hamburg mit 3:4 überraschend.

Fußball-Liste

Westdeutsche Meisterschaft:

VfB. 08 Aachen — Spiel-Vgg. Sülz 07 0:3
SC. 03 Düren — SV. Aldorf 6:1
Bonner FV. — SC. M.-Gladbach 1:3
Dürener Spielverein — VfR. Köln 0:1
Essen 99 — Alemannia Dortmund 1:0
RSV. Linden — Preußen Essen 4:0
Preußen Bochum — Union Gelsenkirchen 3:1
Erle 08 — Schwarz-Weiß Essen 1:0

Westfalen-Bezirk.

Westfalia Scherlebeck — SV. 09 Greven 3:3
Borussia Rheine — Spiel-Vgg. Herten 2:5
SV. 06 Osnabrück — VV. 09 Hamm 3:1
Teutonia Lippstadt — VfB. Bielefeld 1:9
Union Herford — Hammer Spiel-Vgg. 6:3
06 Bielefeld — Arminia Bielefeld 0:0
Hagen 05 — Hagen 72 1:1
Hagen 1911 — Spiel und Sport Hüsten 2:3
Germania Mudersbach — Jahn Werdohl 4:3
VfB. Weidenau — Gevelsberg-Lichtenplatz 2:2

Mitteldeutsche Verbandsspiele.

VfB. Leipzig — Sportfreunde Markranstädt 1:2
Sportfr. Leipzig — Olympia-Germania Leipzig 6:2

Pokalspiele.

Fortuna — T. u. B. Leipzig 5:1
Spiel-Vgg. Leipzig — Olympia Schleußig 4:3
Spiel-Vgg. Dresden — SV. 06 Dresden 4:4
Sport-Ges. 93 Dresden — Dresdensia 5:1
SV. 08 Meißen — Guts Muts Dresden 2:5

Pokalendspiel.

Dresdener Sport-Club — Fußballring Dresden 2:1 (nach Verlängerung)

Süddeutsche Spiele.

Repräsentativspiel in Karlsruhe.

Besetztes Gebiet — Unbesetztes Gebiet 1:3

Süddeutsche Punktkämpfe.

Spiel-Vgg. Fürth — 1. FC. Nürnberg 1:1
Wacker München — Jahn Regensburg 2:1
SV. 1860 München — Schwaben Augsburg 3:1
Stuttgarter Kickers — VfR. Heilbronn 5:2
SC. Stuttgart — Sportfreunde Stuttgart 2:3

Berliner Verbandsspiele.

BSC. Minerva 93 — SV. Norden Nordwest 93 5:3
1. FC. Neukölln — NFC. Südstern 08 4:1
Tennis Borussia — Berliner SV. 92 2:2
Union Oberschöneweide — Spandauer SV. 1:2

Gesellschaftsspiel.

Hertha BSC. — Hamburger Sport-Verein 5:3

Norddeutsche Freundschaftsspiele.

Viktoria Hamburg — Ottensen 5:1
St. Pauli Sport — Union Altona 2:0

Oesterreichs Handball-Elf geschlagen.

Das Handballspiel Deutschland — Oesterreich brachte Deutschland bei seiner dritten Austragung einen verdienten Sieg 8:4 (4:1). Trotz Regenwetter hatten sich am Sonntag zu diesem Spiel in Halle etwa 6000 Zuschauer eingefunden, die ein äußerst interessantes Spiel zu sehen bekamen. Der deutsche Innensturm zeigte ein ganz vorzügliches Zusammenspiel und sicherte Deutschland den Sieg. Die vorher gegangenen Treffen endete mit je einem Siege der beteiligten Länder.

Im Hallen-Schwimmwettkampf standen sich am Sonntag in Stettin die Wassersportfreunde Stettin und Schwimm-Club Neukölln gegenüber. Der Kampf endete nach ausgezeichneten Leistungen auf beiden Seiten unentschieden mit 45:45 Punkten.

Aus dem Boxring

Die Eröffnungskämpfe in der Dortmunder Westfalenhalle

Haymann schlägt Crosley nach Punkten.

Bei den Berufsboxkämpfen in der Dortmunder Westfalenhalle am Sonntag schlug der deutsche Meister Ludwig Haymann den Engländer Crosley in einem wenig aufregenden Kampf knapp aber sicher nach Punkten. Sein Bruder, Ernst Haymann, mußte eine haushohe Punkt-Niederlage durch den Engländer Carr einstecken. Der Kampf des deutschen Meisters Zirson gegen Jones-England nahm einen irregulären Verlauf. Zirson drängte in der dritten Runde den Engländer so an die Seile, daß dieser über die Seile fiel und Zirson mit sich riß. Während Jones ohne Verletzungen davonkam, zog sich Zirson eine Sehnenverletzung und einen Bluterguß zu. Da er sich nicht erheben konnte, wurde er ausgezählt. Den schönsten Kampf lieferte der 15jährige Engländer Nipper Pat Daly, der über den Düsseldorfer Minow einen überlegenen Punktsieg davontrug.

*

K.o.-Siege in Hamburg

Bei den Berufsboxkämpfen am Sonntag in Hamburg endete jede Begegnung mit einem k.o.-Siege. Soldet-Antwerpen lieferte gegen Mattheus-Hamburg einen großen Kampf. In der 7. Runde wurde Mattheus von schweren Treffern stark erschüttert und ausgezählt. Emil Scholz, der für Harry Such einsprang, lieferte dem belgischen Schwergewichtler Snellinck ein aufregendes Gefecht. Der Belgier, durch Reichweite im Vorteil erlag in der fünften Runde einem harten Magenhaken. Egon Stief-Berlin fand mit seinem k.o.-Sieg über Eddy Ward-Belgien großen Beifall.

Deutschlands Sieg über Dänemark

5:3 für Deutschland.

Zum vierten Male trafen Deutschlands Amateurboxer in Kopenhagen auf die Auswahl der Dänen. Zu diesem Kampfe hatten sich recht viele Zuschauer eingefunden, die einen Kampftag erlebten, wie er selten geschaut wird. Hier und dort taten Uebereifrige ihr Mißfallen kund, wenn ein Spruch entgegen der Meinung des Publikums gefällt werden mußte. Insgesamt endete der Kampf mit einem 5:3-Siege für die deutschen Gäste, die in Kopenhagen einen ganz ausgezeichneten Eindruck hinterließen. Der Sieg wäre noch höher ausgefallen, wenn der deutschen Fliegengewichtler Ausböck nicht das Pech gehabt hätte, wegen versehentlichen Tiefschlags in der ersten Runde disqualifiziert zu werden. So fiel der Sieg im Fliegengewicht ziemlich billig an Joergensen. Im Bantamgewicht konnte der Deutsche Ziglarski einen Punktsieg über den Dänen Paulsen an sich bringen, jedoch war dieser Punktsieg ein sehr knapper. Im Federgewicht brachte Deutschlands Vertreter einen hohen Punktsieg unter Dach und Fach. Im Leichtgewicht feierte Svend Kaas einen recht knappen Punktsieg über den Dortmunder Trippe, der sich glänzend schlug. Das Weltergewicht erbrachte wieder einen klaren Sieg der Deutschen. Hier konnte der Berliner Volkmar ziemlich überlegen den Kopenhagener Holm abfertigen. Das Mittelgewicht sah die Dänen wiederum im Vorteil. Ludwigson konnte hier einen knappen Punktsieg über Kunow-Hamburg buchen. Eine Ueberraschung brachte der Halbschwergewichtskampf, den auf deutscher Seite ursprünglich Vistulla bestreiten sollte. Für ihn, der Mehrgewicht hatte, sprang der Berliner Gaikowski ein. Wenn dieser auch nicht überzeugend gewann, so schlug er den Dänen Lindberg dennoch recht deutlich.

Mit einer k.o.-Niederlage wurde das Ländertreffen beendet. Im Schwergewicht brachte der Krefelder Schönrath einen k.o.-Sieg über den dänischen Ersatzmann Anddeansen an sich.